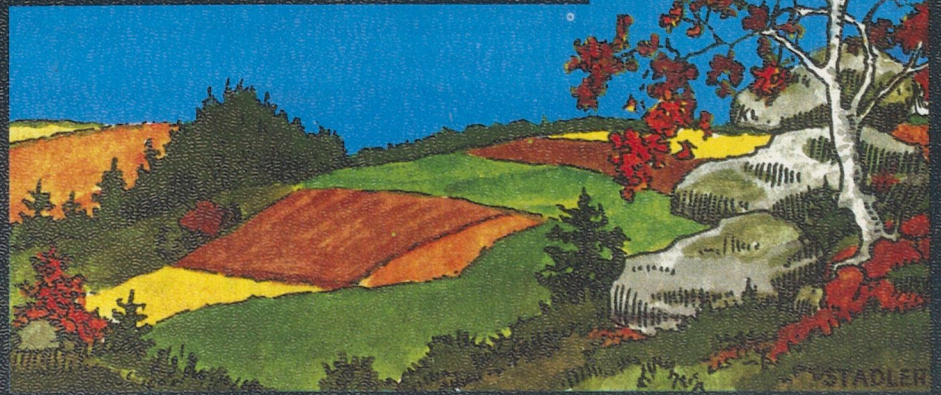


ZWETT L HEUTE - MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS



STADLER



*Die neue, aktuelle
Frühlings - Mode
1987*

aus Ihrem

Modenhaus

Schindler

Zwettl, Dreifaltigkeitsplatz 2

Telefon 02822/2403

Dipl.-Ing. SWIETELSKY

Bau Ges.m.b.H. & Co.KG

Moderner Straßenbau
Heißmischanlage
Dürnhof

Kanalbau
Sportanlagenbau
Sportbeläge



1010 WIEN
Tel. (0222) 639439

3910 ZWETTL
Tel. (02822) 2512

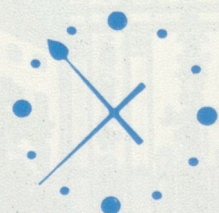
WENGER

3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

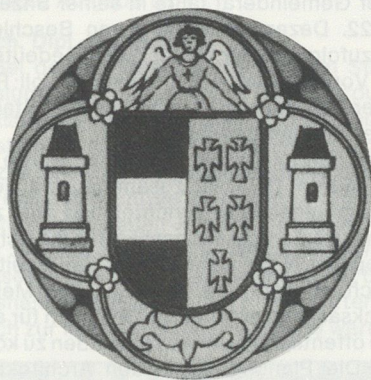
3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELN OPTIK



WENGER



Abt Bertrand Baumann wird Ehrenbürger

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ beschloß in seiner Sitzung am 27. Februar 1987, den Abt des Zisterzienserstiftes Zwettl Prälat Ökonomierat Bertrand Baumann in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Gemeinde zum Ehrenbürger der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ zu ernennen.

Die feierliche Überreichung der Ehrenbürgerurkunde wird anlässlich des 70. Geburtstages von Abt Baumann im Juni erfolgen; ZWETTL HEUTE-MORGEN wird hierüber ausführlich berichten.

Ehrennadel für Hofrat Mag. Mazek

Am 9. März 1987 wurde im großen Sitzungssaal des Stadtamtes einem verdienten Zwettler eine Ehrung der Gemeinde zuteil:

Der Direktor des Bundesgymnasiums Zwettl Hofrat Mag. Wilhelm Mazek erhielt die Silberne Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, deren Verleihung der Gemeinderat in der Sitzung am 27. Februar 1987 einstimmig beschlossen hatte. Neben der Lehrerschaft und den Schülervertretern des BG und BRG Zwettl waren zahlreiche Ehrengäste erschienen:

der Abt des Zisterzienserstiftes Zwettl Prälat Bertrand Baumann, der Dritte Präsident des NÖ Landtages Mag. Franz Romeider, Landtagsabgeordneter Alfred Dirnberger, Dr. Johann Stummer in Vertretung des Bezirkshauptmannes, Kommerzialrat Franz Eigl, zahlreiche Direktoren der Zwettler Schulen, die Mitglieder des Zwettler Stadtrates und die Lokalpresse.

Die Feier mit dem Lied „Singt dem Herrn ein neues Lied“ von Georg Friedrich Händel, vorgetragen vom Schulchor des Bundesgymnasiums Zwettl unter der Leitung von Prof. Marcel Yvon.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste und einem Kammermusikstück, präsentiert von einem Streichquartett des Bundesgymna-

Fortsetzung auf Seite 4

Liebe Mitbürger!



Wir stehen am Ende eines Winters, der wohl als einer der schneereichsten der letzten Jahrzehnte in die Geschichte eingehen wird. Abgesehen von den hohen Kosten, die ein solcher Winter durch die erforderliche Schneeräumung und Glatteisbekämpfung verursacht, stellt er auch hohe Anforderungen an das mit dieser Aufgabe beauftragte Personal. Verschiedenen Reaktionen der Bevölkerung konnte ich entnehmen, daß die Schneeräumung heuer im großen und ganzen klaglos funktioniert hat, und ich möchte an dieser Stelle den dafür zuständigen Bediensteten des städtischen Bauhofes für ihren unermüdlichen Einsatz herzlichst danken.

Ich darf bei dieser Gelegenheit aber auch alle Hausbesitzer an ihre gesetzlich verankerte Verpflichtung zur Räumung und Streuung des Gehsteiges bzw. Straßenrandes erinnern; bedauerlicherweise gibt es immer wieder Mitbürger, die diese Pflichten mit dem Hinweis vernachlässigen, sie seien ohnedies versichert. Abgesehen davon, daß diese Einstellung nicht sehr sozial ist, geht sie auch teilweise von irrigen Voraussetzungen aus: Eine Versicherung deckt zwar zivilrechtliche Schadenersatzansprüche ab, sie befreit den Versicherten aber nicht von seiner strafrechtlichen Verantwortlichkeit. Schon die bloße Verletzung der Räum- und Streupflicht bildet eine Verwaltungsübertretung und zieht eine Geldstrafe der Bezirksverwaltungsbehörde nach sich; wird darüber hinaus jemand verletzt, so muß der schuldige Hausbesitzer sogar mit einer gerichtlichen Bestrafung rechnen. Eine Vernachlässigung der Räum- und Streupflicht könnte daher trotz Versicherung unangenehme Folgen haben, und ich appelliere daher nochmals an alle Haus- und Grundstücksbesitzer, sowohl in ihrem eigenen Interesse als auch im Interesse ihrer Mitbürger in Hinkunft ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Abschließend darf ich Sie, liebe Mitbürger, auf ein bevorstehendes erfreuliches Ereignis hinweisen: Am Samstag, dem 23. Mai 1987, wird in Anwesenheit des Herrn Landeshauptmannes Siegfried Ludwig die neue Zwettler Kläranlage feierlich ihrer Bestimmung übergeben und gleichzeitig ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Ich darf Sie, liebe Mitbürger, schon jetzt zu der um 10 Uhr stattfindenden Eröffnungsfeier und zur anschließenden Besichtigung der nach neuesten technischen Erkenntnissen errichteten Anlage herzlich einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.



Hofrat Mag. Wilhelm Mazek erhält die Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ.

Fortsetzung von Seite 3

siums Zwettl, hielt der Bürgermeister die Laudatio. Er bezeichnete Hofrat Mag. Wilhelm Mazek, der am 17. Februar 1987 sein 60. Lebensjahr vollendet hatte, als verdienten Bürger Zwettls und gratulierte ihm nochmals offiziell zum 60. Geburtstag. Er schilderte den Lebenslauf des Geehrten und würdigte dessen langjährige Verdienste um die Allgemeinheit, insbesondere als Leiter der Volkshochschule Zwettl.

Hofrat Mag. Wilhelm Mazek wurde am 17. Februar 1927 in Pulkau geboren, besuchte die Knabenoberschule in Horn und wurde 1943 als Luftwaffenhelfer nach Linz einberufen; als Offiziersanwärter wurde er sodann zur Kriegsmarine versetzt und geriet 1945 in englische Gefangenschaft. Nach seiner Rückkehr setzte er 1946 sein Mittelstudium fort, schloß es mit Matura ab und inskribierte anschließend an der Universität Wien die Fächer Biologie und Leibesübungen. Nach erfolgreichem Studienabschluß unterrichtete er zunächst in einer Handelsakademie in Wien und in der Erziehungsanstalt Lindenhof in Eggenburg und war sodann ab 1956 als Lehrer und Erzieher am Bundesgymnasium Horn tätig. Schon dort widmete er sich besonders der Erwachsenenbildung, übernahm 1957 die Leitung des katholischen Bildungswerkes und wurde 1966 Leiter der Volkshochschule Horn. Im Jahr 1973 wurde er Direktor des BG und BRG Zwettl und mußte kurzfristig auch die Leitung der eben erst in Aufbau begriffenen Bundeshandelsschule und

Bundeshandelsakademie übernehmen. Bereits ein Jahr nach seiner Übersiedlung nach Zwettl wurde er Leiter der Volkshochschule Zwettl und führt diese Institution seither in vorbildlicher Weise. Er hielt in den letzten 30 Jahren selbst über tausend Vorträge und bemühte sich stets, durch ein möglichst interessantes und abwechslungsreiches Programm einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht Gelegenheit zur Weiterbildung zu geben.

Im Anschluß an die Laudatio überreichte ihm der Bürgermeister die Silberne Ehrennadel und die dazugehörige Urkunde, dankte der Gattin des Geehrten für das stets von ihr aufgebrachte Verständnis und überreichte ihr einen Blumengruß.

Es folgten Gratulationsansprachen der Fraktionsobmänner Vizebürgermeister Franz Pruckner (ÖVP) und Stadtrat Josef Hölzl (SPÖ), des Landtagspräsidenten Mag. Franz Romeder, des Abtes Prälat Bertrand Baumann, des Obmannes des Elternvereines Mag. Herbert Rieder, des Personalvertreters Prof. Manfred Überall und der Schulsprecherin Barbara Friedl.

Hofrat Mag. Wilhelm Mazek bedankte sich mit herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung und betonte, daß er seine Aufgabe stets nicht nur darin gesehen habe, in der Schulstube Lehrer und Wissensvermittler zu sein, sondern daß er immer auch für die Mitwelt Lehrer und Erzieher sein wollte; die Erwachsenenbildung sei daher stets sein Anliegen gewesen.

Die Feier schloß mit der Landeshymne.

Umbau des Stadtsaales - Das aktuelle Interview

Der Gemeinderat faßte in seiner Sitzung am 22. Dezember 1986 einen Beschluß, demzufolge wieder ein für Zwettl bedeutsames Vorhaben verwirklicht werden soll: Renovierung und Umbau des Zwettler Stadtsaales wurden genehmigt.

Der derzeit bestehende Saal wurde in den Jahren 1971/72 zusammen mit dem Volksschulgebäude errichtet und war zunächst als Veranstaltungssaal für die Schule geplant. Noch während der Bauarbeiten entschloß man sich, den Saal als Mehrzwecksaal umzuplanen, um ihn auch für andere öffentliche Zwecke verwenden zu können. Die Planung durch den Architekten Scholz aus Scheibbs erfolgte nach dem Modell des Stadtsaales Linz.

Aus dieser Baugeschichte heraus resultiert, daß die bei Veranstaltungssälen üblichen Nebenräume wie Künstlergarderoben, Lagerräume, Vortragsraum usw. nicht vorgesehen wurden, weil sie für die Schule nicht benötigt wurden. Dennoch war der Zwettler Stadtsaal eine repräsentative Veranstaltungsstätte, die lange Jahre hindurch ihren Zweck erfüllte. Nach nun fünfzehnjähriger Benützung weist der Saal aber derartige Abnutzungserscheinungen auf, daß er nicht mehr als repräsentativ bezeichnet werden kann. Fußböden und Einrichtungen sind desolat, die Wandverkleidungen sind erneuerungsbedürftig, und auch die technischen Einrichtungen (Heizung, Lüftung, Beleuchtung) entsprechen nicht mehr den Anforderungen. Da die erforderlichen Teilsanierungen ebenfalls erhebliche Mittel verschlingen würden, entschloß sich der Gemeinderat stattdessen zu einem großzügigen Umbau, um damit wieder eine den heutigen Bedürfnissen einer Bezirksstadt voll entsprechende moderne Veranstaltungsstätte zu schaffen. Architekt Dipl.-Ing. Herbert Hartl wurde beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten, dessen Kosten voraussichtlich ca. S 15 Millionen betragen werden.

Das aktuelle Interview wurde daher diesmal mit dem Projektverfasser geführt. Dipl.-Ing. Herbert Hartl hat für die Gemeinde Zwettl bereits viele Planungen durchgeführt, so z.B. die Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie, den Kindergarten, die derzeit im Bau befindliche Zwettler Sporthalle, die Gebäude der Zwettler Kläranlage, diverse Aufbahrungshallen u.a.m.

Nachstehend das mit ihm geführte Interview:

Frage ZWETTLL HEUTE-MORGEN:

Herr Architekt Dipl.-Ing. Hartl, Sie haben in der Gemeinde schon eine Vielzahl von Pro-

Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN - TAXI

KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

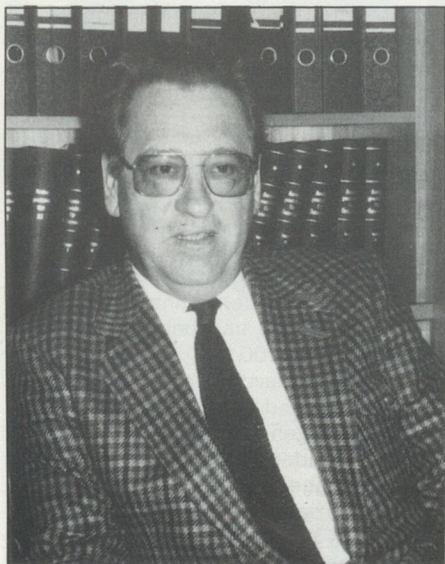
3910 ZWETTLL, Klosterstraße 9, Tel. 02822/2443



jekten geplant; welches von den bereits realisierten oder noch in Planung befindlichen Projekten stellte für Sie die faszinierendste Aufgabe dar?

Arch. Dipl.-Ing. Hartl:

Bei dem in Planung befindlichen Stadtsaalumbau bietet sich die Chance, durch entsprechende Baukörper- und Fassadengestaltung für den anschließenden Schulbezirk entlang des Hammerweges ein ansprechendes Entree zu bilden und gleichzeitig einen neuen Akzent für diesen Teil der Stadt zu schaffen. Somit könnte gerade dieses Projekt im Zusammenhang mit Bundeshandelsakademie und Kindergarten für mich zur faszinierendsten Aufgabe werden.



Arch. Dipl.-Ing. Herbert Hartl

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Um beim Stadtsaalumbau zu bleiben: Welche Anforderungen werden heute an ein modernes Veranstaltungszentrum gestellt, und ist es im Fall Zwettl möglich, diesen Anforderungen weitgehend nachzukommen?

Arch. Dipl.-Ing. Hartl:

Um den kulturellen Bedürfnissen einer Stadt von der Größe Zwettls gerecht zu werden, ist bei der Planung auf höchste Flexibilität zu achten, sodaß mit jeweils geringstem Umbauaufwand Veranstaltungen wie Theateraufführungen, Konzerte, Vorträge, Seminare u.a.m. durchgeführt werden können. Mit geringen Einschränkungen hinsichtlich Großkulissen müßte der vorliegende Entwurf den technischen Anforderungen entsprechen.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Welche Maßnahmen sind beim Umbau



Der Zwettler Stadtsaal

des Stadtsaales im einzelnen vorgesehen?

Arch. Dipl.-Ing. Hartl:

Zur Anschaffung des Foyers mit Garderobe, eines Vortragssaales, des Stiegenaufganges, von Pausenräumen etc. ist einerseits ein zweigeschoßiger Zubau an den bestehenden Baukörper vorgesehen, weiters soll die Bühne um ein Bühnenhaus und Künstlergarderoben erweitert werden und die Lüftungsanlage unter Verwendung der bestehenden Heizung komplett überarbeitet werden. Die Neugestaltung sämtlicher Innenräume sowie der Neben- und Sanitärräume ist ebenfalls vorgesehen.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Ist auch eine architektonische Umgestaltung der Außenfassade vorgesehen und in welcher Weise?

Arch. Dipl.-Ing. Hartl:

Durch den angesprochenen Zubau ist die Außengestaltung des Gesamtobjektes erforderlich; durch attraktive Gestaltung des Eingangsbereiches, auch durch entsprechende Materialwahl soll der Charakter eines Stadttheaters für Zwettl akzentuiert werden.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Für welche Arten von Veranstaltungen wird der Stadtsaal nach dem Umbau geeignet sein?

Arch. Dipl.-Ing. Hartl:

Wie bereits in den Anforderungen besprochen, werden Veranstaltungen wie Theateraufführungen für ca. 400 Personen, Konzerte, Vorträge, Seminare etc. durchgeführt werden können.

Frage ZWETTL HEUTE-MORGEN:

Welche Zeit wird der Umbau beanspruchen, und wann ist mit der Fertigstellung des Stadtsaales zu rechnen?

Arch. Dipl.-Ing. Hartl:

Wenn nicht zusätzliche technische Schwierigkeiten während des Umbaus auftreten, kann mit einer Bauzeit von ca. zehn Monaten gerechnet werden, sodaß bei Baubeginn Sommer 1987 mit der Eröffnung des Stadtsaales im Frühling 1988 zu rechnen ist.

Veranstaltungsfreies Wochenende

Die im NÖ Landtag vertretenen politischen Parteien sind mit Rücksicht auf die außerordentliche zeitliche Belastung der politischen Repräsentanten des Landes Niederösterreich übereingekommen, monatlich ein sogenanntes „veranstaltungs-freies Wochenende“ zu respektieren. Es wurde die Vereinbarung getroffen, daß ab 1. März 1987 jedes dritte Wochenende eines Monats zum „veranstaltungs- und politik-freien Wochenende“ deklariert wird. Die Gemeinden, Kirchen, die politischen Parteien und deren Gliederungen sowie die Verbände und Vereine im Land Niederösterreich wurden ersucht, auf diese Termine Rücksicht zu nehmen. Sollten an diesen Wochenenden dennoch Veranstaltungen stattfinden, werden weder der NÖ Landtag noch die Landesregierung und die politischen Parteien hierzu Vertreter entsenden.



SCHUH STOLZ

... dazu die passende Handtasche

3910 ZWETTL, Kirchengasse 1, Telefon 02822/ 2294

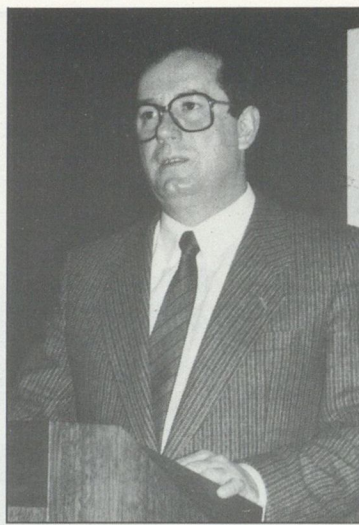
Gemeindevoranschlag 1987

Noch in seiner letzten Sitzung im vergangenen Jahr beschloß der Gemeinderat den Gemeindevoranschlag für das Haushaltsjahr 1987. Die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes betragen S 107.590.600,-, die des außerordentlichen Haushaltes S 76.194.600,-, das ergibt einen Gesamtvoranschlag von S 138.785.200,-. In diesen Summen nicht inbegriffen sind die Einnahmen und Ausgaben für das a.ö. Krankenhaus; sie betragen für das Jahr 1987 weitere S 110.082.000,- und sind in einem eigenen Voranschlag zusammengefaßt, über den in der letzten Ausgabe von ZWETTL HEUTE-MORGEN bereits berichtet wurde.

Als besonders positiv kann vermerkt werden, daß - nicht zuletzt auch dank der im Jahr 1985 erzielten Überschüsse - die Einnahmen des ordentlichen Voranschlages um ca. S 15.000.000,- höher liegen als die Ausgaben; dieser Differenzbetrag kann somit den Vorhaben des außerordentlichen Haushaltes zugeführt werden. Es sind dies folgende:

Freiwillige Feuerwehren (Feuerwehrzentrale Zwettl)	S 9.400.000,-
Sanierung von Schulen und Kindergärten	S 1.600.000,-
Sporthalle	S 12.700.000,-
Straßenbau	S 13.400.000,-
Wasserversorgung	S 1.800.000,-
Kanal, Kläranlage	S 13.600.000,-
Abwasserbeseitigung Rieggers	S 2.200.000,-
Leichenhalle Jahrgangs	S 1.500.000,-
Umbau des Stadtsaales	S 15.000.000,-

Die Finanzierung dieser Vorhaben erfolgt zum Teil durch Zuführung vom ordentlichen Haushalt, zum Teil durch nicht rückzahlbare Zuschüsse und Förderungen durch Bund und Land und zum Teil durch Darlehensaufnahmen. Der Schuldenstand der Gemeinde wird sich dadurch von S 168.000.000,- auf S 176.000.000,- erhöhen und beträgt damit 163 % der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes. Dieser Schuldenstand beinhaltet allerdings Darlehen in der Höhe von S 23.400.000,-, die für andere Rechtsträger aufgenommen und von diesen refundiert werden, sodaß der wahre Schuldenstand der Gemeinde ca. S 152.000.000,- beträgt. Betrachtet man die Entwicklung des ordentlichen Haushaltes sowie des Schuldenstandes seit dem Jahr 1972 (ein Jahr nach der Gemeindegemeinschaftszusammenlegung), so sind die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes von S 27.021.360,- auf S 107.590.600,-, also um 298 % gestiegen, während sich der Schuldenstand von S 47.190.249,- auf S 152.787.000,- und somit nur um 223 % erhöhte. Unter Zugrundelegung der nur der Gemeinde zurechenbaren Schulden ergibt sich ein Pro-Kopf-Verschuldung von S 13.300,-, und Zwettl liegt damit im Vergleich zu anderen niederösterreichischen Gemeinden derselben Kategorie günstig (die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung der niederösterreichischen Gemeinden über 10 000 Einwohner betrug bereits



GR Prof. Dr. Hans Mitterecker sprach zum Voranschlag

im Jahr 1985 S 16.660,-.

Gleichzeitig mit dem Voranschlag und als integrierender Bestandteil desselben, wurde auch der Dienstpostenplan für das Jahr 1987 beschlossen. Er beinhaltet 70 Planposten und fünf Pensionisten, für deren Pension die Gemeinde aufzukommen hat.

Die 70 aktiven Bediensteten gliedern sich auf wie folgt:

Stadtamt (einschließlich Reinigungspersonal)	25
Bauhof	21
Volksschulen	11
Kindergärten	9
Musikschule	3
Sonstige (Förster)	1

Von den insgesamt 79 Bediensteten stehen vier in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis (pragmatisierte Beamte), alle übrigen sind Vertragsbedienstete. Der Personalaufwand beträgt S 19.140.700,- oder 17,79 % der Ausgaben des ordentlichen Haushaltes und liegt damit, verglichen mit anderen niederösterreichischen Gemeinden ähnlicher Größe, weit unter dem Durchschnitt.

Bei der Gemeinderatssitzung am 22. Dezember 1986 hielt das Hauptreferat zum Voranschlag Gemeinderat Prof. Dr. Hans Mitterecker. Er zeigte die eindrucksvolle Entwicklung der Gemeindevoranschläge seit dem Jahr 1972 auf und betonte, daß auch der Voranschlag 1987 allen vom Gesetz geforderten Kriterien standhalte.

Dieser sei sowohl von Sparsamkeit - was man aus den Personalkosten ersehen könne - als auch von Leistungsverantwortung geprägt. Der Voranschlag 1987 unterstreiche nicht nur die Bedeutung der Gemeinde als Kulturträger, sondern beinhalte auch erhebliche Impulse für die Wirtschaft und den Fremdenverkehr, und auch dem Erfordernis der gerechten regionalen Aufteilung der Mittel innerhalb des Gemeindegebietes sei weitgehend entsprochen worden. Wenn auch eine Erhöhung des Schuldenstandes auf Grund der beabsichtigten Vorhaben unumgänglich sei, so könne der Schuldenstand im Vergleich mit anderen Gemeinden immer noch als durchaus günstig bezeichnet werden.

Die Genehmigung des Voranschlages erfolgte einstimmig.

Gemeinderechnungsabschluß 1986

Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 27. Februar 1987 den Gemeinderechnungsabschluß für das Haushaltsjahr 1986, welcher mit folgenden Summen schließt:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	S 119.845.101,21
Ausgaben:	S 110.843.759,23
Überschuß:	S 9.001.341,98

Der außerordentliche Haushalt ist ausgeglichen und weist Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von S 65.768.175,64 auf. Der Überschuß des ordentlichen Haushaltes ist zum Teil auf Einsparen, zum Teil aber auch auf eine günstigere Entwicklung der Einnahmen, vor allem bei den Steuern und Abgaben, zurückzuführen. So lagen z.B. die Ertragsanteile an den Bundessteuern um S 2,1 Millionen höher als erwartet, Mehreinnahmen gab es auch bei der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (+ S 959.000,-), bei der Lohnsummensteuer (+ S 1,6 Millionen) und bei der Getränkesteuer (+ S 757 000,-).

Die Finanzaufweisungen, Zuschüsse und Beiträge von Bund, Land und Gemeindeverbänden betragen insgesamt S 74,9 Millionen, dem standen von der Gemeinde zu leistende Beiträge (z.B. Landesumlage, Schulumlagen, Sozialhilfeumlage etc.) von S 16,3 Millionen gegenüber.

Die Ausgaben für die rund 70 Gemeindebediensteten betragen S 18,1 Millionen oder 16,3 % der ordentlichen Ausgaben. Hievon betragen die Bruttobezüge S 15,3 Millionen, der Rest entfiel auf Dienstgeberbeiträge. Von den Bruttobezügen entfielen S 6,7 Millionen auf Dienstnehmerbeiträge wie Lohnsteuer, Beiträge zur Sozialversicherung usw.

Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand für sämtliche Gemeindeeinrichtungen (einschließlich Schulen, Kindergärten, Wasserwerk, Kläranlage, Ortskapellen, Straßenbeleuchtung usw.) betrug S 16,5 Millionen. Hievon entfielen u.a. auf Ausgaben für Strom und Gas S 3,4 Millionen, Instandhaltung S 4,5 Millionen, Transporte S 1,7 Millionen, Telefon, Porto und Versicherungen S 1 Million und Kreditzinsen S 5,6 Millionen. Der Schuldenstand der Gemeinde betrug zu Beginn des Haushaltsjahres S 160,2 Millionen, der Schuldenzuwachs (vor allem durch Darlehensaufnahmen für den Neubau der Kläranlage beim Wasserwirtschaftsfonds) betrug S 22,9 Millionen, getilgt wurden S 17,4 Millionen, der Schuldenstand erhöhte sich daher mit Ende des Jahres auf S 165,7 Millionen. Der gesamte Schuldendienst betrug S 25,2 Millionen, hievon entfielen auf Zinsen S 7,8 Millionen. S 4 Millionen wurden vom Bund auf Grund von Verträgen ersetzt, der Nettoaufwand des Schuldendienstes betrug S 21,2 Millionen.

Der im ordentlichen Haushalt erzielte Überschuß von S 9 Millionen kann auf Grund der zweijährigen Abwicklung bei der Voranschlagserstellung für das Jahr 1988 als Einnahme veranschlagt werden.

DEUTZ-FAHR

DX 3

StarCab

**Mähdrescher
und Landmaschinen**

**von 46 PS
bis 160 PS**



Verkauf u. Service

J. Strasser

3910 Zwettl, Industriestraße

Tel. 02822 / 3695

**DEUTZ
FAHR**

Sparkasse spendete Fernsehgeräte für das Krankenhaus

Die Krankenhausleitung sah sich Ende des Vorjahres mit einem Problem konfrontiert, das dank der großzügigen Mithilfe der Sparkasse Zwettl-Allentsteig rasch gelöst werden konnte:

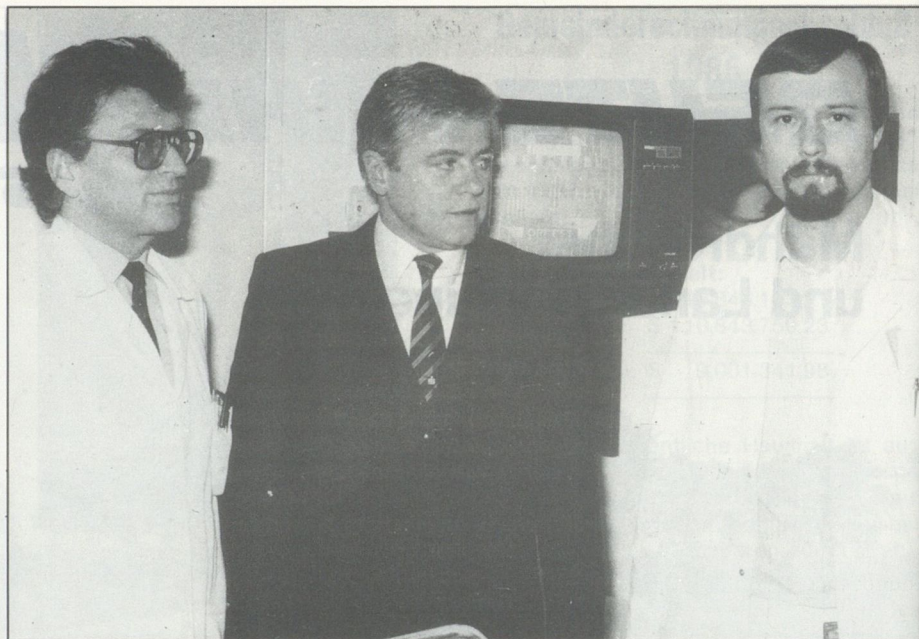
Einer Forderung der privaten Krankenversicherungsträger entsprechend, mußten insgesamt dreiundzwanzig Stück Fernsehgeräte für Sonderklasse-Patienten angeschafft werden. Seitens der privaten Krankenversicherungen wurden Sonderklasse-Patienten darüber befragt, welchen Anforderungen ein Krankenhaus entsprechen muß, um eine höhere Verpflegungsgebühr für Sonderklasse-Patienten in Rechnung stellen zu können. Eines dieser Kriterien war u.a. ein Fernsehapparat mit Kopfhörern pro Sonderklassezimmer.

Die Sparkasse Zwettl-Allentsteig erklärte sich dankenswerterweise bereit, die Kosten für die anzuschaffenden Fernsehgeräte (S 95 579,- zuzügl. Ust.) zu übernehmen. Die Gemeinde dankt auf diesem Wege herzlich für diese großzügige Spende.

Anschaffungen für das Krankenhaus

In jedem Krankenhaus steht heute eine Vielzahl von med.-techn. Geräten im Einsatz, und es ist daher, bedingt durch die natürliche Abnutzung, unumgänglich, solche Geräte fallweise zu erneuern. Durch den Fortschritt auf dem Gebiet der Medizintechnik kommen auch immer wieder neue Geräte auf den Markt, und Neuanschaffungen erweisen sich als notwendig, um den technischen Standard eines Krankenhauses zu erhalten bzw. zu verbessern.

So beschloß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. Februar 1987, auch im heurigen Jahr verschiedene Geräte anzuschaffen, u.zw. für die orthopädische Behandlung eine Endovisionsanlage inkl. Monitor und Schnellkupplungsadapter, eine HOPKINS-Weitwinkel-Vorablickoptik für das Arthroskop, einen Linear-Schallkopf für die Hüftsonographie, einen ARTHREX-Beinhalter und eine Blutleer-Manschette, für die gynäkologische Abteilung einen STORZ-Endo-Koagulator, eine Krokodil-Klemme und einen Punkt-Koagulator und für die Abteilung innere Medizin einen Sektor-Schallkopf für Cardiologie, drei Stück Präzisions-



Die Sparkasse Zwettl-Allentsteig spendete die Fernsehgeräte für das Krankenhaus (im Bild Sparkassendirektor Erwin Schenk bei der Übergabe)

Spritzenpumpen für Original-PERFUSOR-Spritzen und einen EPPENDORF-Photometer mit Filter, Küvettenhalter, Thermomixer und Thermodrucker.

Die Kosten der bevorstehenden Anschaffungen betragen S 722.000,- zuzügl. USt.

Krankenhaus Zwettl; Jahresbericht 1986

Der von der Verwaltung des a.ö. Krankenhauses Zwettl erstellte Jahresbericht 1986 bringt wieder einige interessante Zahlen:

So war ein Ansteigen der stationär aufgenommenen Patienten von 6 037 im Jahr 1985 auf 6 529 im Jahr 1986 zu verzeichnen, dies ist eine Steigerung von 8,14%. Gleichzeitig gingen die Patientenpflegetage von 71 851 im Jahr 1985 auf 71 685 zurück, was bedeutet, daß sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Patient (Verweildauer) verringert hat; sie betrug elf Tage und war somit um 8% kürzer als im Vorjahr. Diese Zahlen zeigen deutlich das Bestreben der Ärzteschaft und der Krankenhausleitung, die Patienten nicht länger als nötig im Krankenhaus zu behalten.

Besonders erfreulich war die Entwicklung der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung, wo eine Steigerung der Auslastung um

14,5% festzustellen war; im Jahr 1986 sind in dieser Abteilung insgesamt 534 Kinder zur Welt gekommen, das sind um 72 mehr als im Jahr 1985.

Eine außerordentliche Frequenz weist auch der mit orthopädischen Patienten belegte Teil der chirurgischen Abteilung auf, wo die durchschnittliche Jahresauslastung 106% beträgt. Insgesamt hatte die chirurgische Abteilung im Jahr 1986 2 509 Operationen (gegenüber 2 342 im Vorjahr) zu verzeichnen.

Auf dem personellen Sektor waren einige wesentliche Änderungen zu verzeichnen, so vor allem die Pensionierung des ärztlichen Direktors Prim. MedR. Dr. Alfred Karner und die Bestellung von Oberarzt Dr. Manfred Weissinger zu dessen Nachfolge; die Nachfolge von Prim. MedR. Dr. Karner als Leiter der Internen Abteilung trat der Facharzt für Innere Medizin Prim. Edwin Halm-schlager an. Bereits mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1986 war die Neubesetzung des Leiters der Abteilung Geburtshilfe und Gynäkologie mit Prim. Dr. Rüdiger Deix erfolgt. Weitere Neuzugänge waren Oberarzt Helmut Scheidl (Facharzt für Orthopädie), Assistent Dr. Franz Führer (gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung), Assistent Dr. Günther Obermeier (Kinderabteilung) sowie die Turnusärzte Dr. Rudolf Bind, Dr. Brigitta Ruckenbauer, Dr. Elisabeth Maranitsch und

**ELEKTRO
SINNHUBER**

**IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER**

**Z
W
E
T
T
L**

VIDEOTHEK
Filmzentrum
große Auswahl
VHS und 2000

LANDSTRASSE 51

TELEFON 0 28 22 / 26 88

„Das gute Spiel“

kommt von . . .



GESCHENK

+

SPIEL

Berghofer

Neuer Markt

ZWETTL

Neu!

Reservierungen:

02822/3721

Dr. Sieglinde Salzer. Im Pflegedienst wurden die Diplomkrankenschwestern Maria Bröderbauer, Elisabeth Fasching, Silvia Raab, Renate Hammerl und die Lehrschwester Christine Haneder angestellt. Weiters wurden die Arztschreibkraft Renate Koppensteiner, die Kindergärtnerin Cornelia Lipp, die Hebamme Margarete Rauch und die Röntgenassistentin Michaela Rogner angestellt.

Aus dem Dienst schieden Oberarzt Dr. Raimund Reindl und Assistent Dr. Peter Werle (beide Kinderabteilung), Assistent Dr. Bernhard Bader (chirurgische Abteilung) und die Turnusärzte Dr. Herbert Haumer, Dr. Heinz Leyrer, Dr. Elisabeth Maranitsch, Dr. Dora Grünberg und Dr. Christa Kainz. Beim Pflegepersonal schieden die Diplomkrankenschwestern Monika Pässing und Monika Rosemayr, die Stationsgehilfin Leopoldine Hörmann, die Kindergärtnerin Elisabeth Kovarik, die Röntgenassistentin Berta Redl sowie die Bediensteten Margarete Schuh, Maria Berger, Hildegard Kernstock und Maria Ploderwaschl aus.

Für das Jahr 1987 wird vor allem die rechtliche Errichtung einer eigenen orthopädischen Abteilung erwartet. Es hat diesbezüglich bereits am 22. Jänner 1987 eine Genehmigungsverhandlung seitens des Amtes der NÖ Landesregierung stattgefunden, deren Ergebnis positiv war. Es ist daher in Kürze mit der Errichtungsbewilligung nach den Bestimmungen des NÖ Krankenanstaltengesetzes zu rechnen.

Augenvorsorgeuntersuchung für Kinder

Von Augenfachärzten wird immer wieder darauf hingewiesen, daß bereits bei Kleinkindern Augenuntersuchungen durchgeführt werden sollten. Oft werden beim Schuleintritt von Kindern Störungen der Sehfähigkeit festgestellt, die vermieden hätten werden können, wenn sie rechtzeitig erkannt worden wären. So ist z.B. Schielen eine ernste Krankheit, die frühzeitig behandelt werden muß. Schielen und grobe Sehfehler können bereits im 28. Lebensmonat erkannt werden. Auch verborgenes Schielen kann bei dieser Untersuchung gefunden werden. Werden derartige Gebrechen nicht rechtzeitig behandelt, so stellen sich bleibende Schwächen ein, die sich im späteren Berufsleben oft nachteilig auswirken.

Da bisher für derartige Vorsorgeuntersuchungen die gesetzlichen Grundlagen und somit auch die finanzielle Basis fehlte, hat der Zwettler Gemeinderat bereits im November 1985 beschlossen, die Kosten für solche Vorsorgeuntersuchungen zu übernehmen. Die Aktion wurde erstmals im Jahr 1986 durchgeführt, und von 153 eingeladenen Kindern sind 74 Kinder beim Zwettler Augenfacharzt Dr. Manfred Haydn zur Untersuchung erschienen: dies ergibt, wenn man die bereits in Behandlung stehenden Kinder berücksichtigt, eine Beteiligungsrate von mehr als 50%. Von diesen 74 Kindern waren 17 (oder 23%) nach den Testkriterien auffällig und mußten zu weiteren Untersuchungen eingeladen werden. Bei fünf Kindern mußte eine Brille verordnet werden, sechs Kinder wiesen einen höheren Brechungsfehler der Augen auf, was weitere Verlaufskontrollen erforderlich machte.

Seit heurigem Jahr sind diese Vorsorgeuntersuchungen für Kleinkinder vom 10. bis 14. und 22. bis 26. Lebensmonat im Rahmen des Mutter-Kind-Passes vorgesehen, und die Kosten der Untersuchung werden vom Staat getragen. Die Eltern werden auf diese Möglichkeit hiemit nochmals auf-

merksam gemacht und im Interesse ihrer Kinder ersucht, von dieser kostenlosen Vorsorgeuntersuchung Gebrauch zu machen.

Sprechtag für behinderte Kinder

Um den Eltern von sprachgestörten sowie hör- und sehbehinderten Kindern die Möglichkeit zu geben, sich über Hilfemaßnahmen beraten zu lassen, hält das Amt der NÖ Landesregierung, Sozialabteilung, am Donnerstag, dem 9. April 1987 von 9.00 bis 12.30 Uhr eine Beratung für sprachgestörte und hör- und sehbehinderte Kinder in der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Sozialabteilung, ab. Die Beratung ist kostenlos, ein Fahrtkostenzuschuß wird nicht geleistet.

Kinder, welche bei diesem Sprechtag dem Beratungsteam vorgestellt werden sollen, wären durch die Eltern oder den gesetzlichen Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Zwettl, Sozialabteilung, am Sprechtag zu melden. Anmeldungen werden am Tag des Sprechtages bereits ab 7.30 Uhr in der Sozialabteilung entgegen-

A & O

Nah & Frisch

Großhandelshaus
KASTNER GES. M.B.H. **Zwettl**



Das Dach des Kindergartens Marbach am Walde muß erneuert werden.

Ansaffung für Schulen und Kindergärten

Der Gemeinderat genehmigte in seinen Sitzungen am 22. Dezember 1986 und 27. Februar 1987 folgende Investitionen für Schulen und Kindergärten im Gemeindegebiet:

- Für die Volksschulen Friedersbach und Oberstrahlbach wurden Tischlerarbeiten zur Herstellung von Regalen und Kästen zum Preis von S 81.000,- vergeben;
- für die Volksschule Oberstrahlbach werden vier Stück Wandtafeln zum Preis von S 11.146,- und für die Volksschule Friedersbach sieben Stück Wandtafeln zum Preis von S 36.436,- angeschafft;
- das Dach des Kindergartens Marbach am Walde ist derart schadhaf, daß die Dachhaut erneuert werden muß. Es soll eine Neueindeckung mit BRAMAC-Alpendachsteinen zum Preis von S 127.514,- erfolgen.

Errichtung von Feuerwehrhäusern in Jahrgs und Jagenbach

In zwei Pfarrorten unserer Gemeinde sollen neue Feuerwehrhäuser entstehen, da mit den bisherigen Unterkunftsöglichkeiten für Fahrzeuge und Geräte nicht mehr das Auslangen gefunden wird, u. zw. in Jahrgs und Jagenbach. In Jahrgs wurde mit Genehmigung des Gemeinderates vom 22. Dezember 1986 das neben dem Güterweg Richtung Schickenhof nach der Volksschule gelegene Grundstück im Gesamtausmaß von 1 364 m² angekauft; es soll dort das Feuerwehrhaus errichtet werden, der restliche Grund kann für andere öffentliche Zwecke verwendet werden.

In Jagenbach ist der erforderliche Baugrund bereits vorhanden; der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 22. Dezember 1986 für den Ankauf von Baumate-



Auf diesem Grundstück in Jahrgs soll das Feuerwehrhaus errichtet werden.

rialien einen Gemeindebeitrag in der Höhe von S 350.000,-.

In der selben Sitzung wurde auch ein Gemeindebeitrag für restliche Baukosten des Feuerwehrhauses Rieggers in der Höhe von S 80.000,- sowie der Ankauf eines Grundstreifens beim Feuerwehrhaus in Kleinschönau zwecks Herstellung der Grundbuchordnung genehmigt.

Auch für den Neubau des Feuerwehrhauses in Unterrabenthan wurde ein Grundstücksteil im Ausmaß von 85 m² zum derzeitigen Areal hinzugekauft.

Subventionen an Feuerwehren und Vereine

Wie alljährlich beschloß der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung des Jahres 1986 (22. Dezember 1986) die Subventionen, die an die Freiwilligen Feuerwehren und Vereine gegeben werden. Die Freiwilligen Feuerwehren erhielten insgesamt S 470.000,-, folgende Vereine wurden mit insgesamt S 251.500,- subventioniert:

- Turn- und Sportunion Zwettl
- Union Oberstrahlbach
- Union Großglobnitz
- Union Friedersbach
- NÖ Naturwacht
- Sportclub Zwettl
- Theaterverein Zwettl
- Eissportverein Zwettl
- Gesangsverein
- Alpenverein
- Naturfreunde
- Pfadfinder Stift Zwettl
- Pfadfinder Zwettl
- ATUS
- Österr. Turnerbund
- Reit- und Fahrverein Schloß Rosenau
- Museumsverein Schloß Rosenau
- Fremdenverkehrsverein Schloß Rosenau
- Kath. Jugend im Pfarrbereich Zwettl
- Arbeitskreis Umwelt der Pfarre Stift Zwettl
- Bildungshaus Stift Zwettl
- Volkshochschule Zwettl
- Musikverein C. M. Ziehrer
- Schützenverein
- Basketballverein
- Volleyballverein
- Verein zur Förderung der Jugend in Zwettl
- Kriegsopfer- u. Behindertenverband Zwettl
- Seniorenbund Zwettl
- Pensionistenverband Zwettl

Weiters beschloß der Gemeinderat, wie auch in den vergangenen Jahren, den Behinderten und besonders Bedürftigen im Gemeindegebiet eine kleine Gabe in Form eines Geldbetrages und eines Weihnachtsstriezels zukommen zu lassen. Die Gesamtkosten dieser Aktion beliefen sich auf S 36.000,-.

Da auch im heurigen Winter besonders tiefe Temperaturen zu verzeichnen waren, genehmigte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. Februar 1987 einen Heizkostenzuschuß an Bedürftige in der Höhe von jeweils S 500,-. Den in Frage kommenden Personen wurde von der Gemeinde ein Gutschein übermittelt, der vom Empfänger für Heizkostenmaterial nach Wahl bei einem Gewerbebetrieb eingelöst werden konnte. Im gesamten Gemeindegebiet kamen insgesamt 75 Personen in den Genuß dieses Zuschusses.

Wieder Internationales Orgelfest im Stift Zwettl

In der Zeit vom 14. Juni bis 12. Juli 1987 findet im Stift Zwettl das bereits 4. Internationale Orgelfest statt.

Programm:

Sonntag 14. Juni 87, Barocksaal, 15 Uhr
Eröffnung des Orgelfestes durch Landeshauptmann Siegfried Ludwig

Festvortrag **Univ. Prof. DDr. Joachim Angerer, Abt des Stiftes Geras**: „Das Verhältnis der Kirche zur Orgel in Geschichte und Gegenwart.“

Stiftskirche, 17 Uhr

Festkonzert Concilium Musicum auf Originalinstrumenten des 18. Jahrhunderts, Leitung: Paul Angerer, Orgel: Elisabeth Ullmann, Thomas Schmögner, Werke von Mozart, Albrechtsberger, u.a.

Sonntag, 21. Juni 87, Stiftskirche, 16 Uhr
Orgelkonzert Jacques van Oortmerssen, Amsterdam, Niederländische Musik des 17. und 18. Jahrhunderts

Freitag, 26. Juni 87, Stiftskirche, 15 Uhr
Festgottesdienst zum 70. Geburtstag und 40jährigem Priesterjubiläum von Abt Bertrand Baumann, Zwettler Sängerknaben, Schola Zwettlensis, Steichensemble; Leitung: Martin Schebesta, Orgel: Gabriele Kramer-Webinger, Elisabeth Ullmann, Mozart: „Krönungsmesse“ KV 317

Sonntag, 28. Juni 87, Barocks., 14.30 Uhr
In Zusammenarbeit mit dem österr. Orgelforum (ÖOF): **Orgel Improvisation heute** Einführung zum Improvisationskonzert mit Referaten, Tonbeispielen und Diskussion
Stiftskirche, 16 Uhr

Orgel Improvisationskonzert Michael Kitzing, Peter Planyavsky, Elfi Stadlmann
Pfarrkirche Ottenschlag, 19 Uhr
Orgelvernissage an der neuen Späth-Or-

gel: Fr. Dominicus F. Hofer, Stift Geras

Samstag, 4. Juli 87, Stiftskirche, 20 Uhr
Orchesterkonzert, Virtuosi Saxoniae Dresden Leitung und Solist (Trompete): **Ludwig Güttler**, Orgel: **Elisabeth Ullmann**
Höfische Barockmusik aus Dresden

Sonntag, 5. Juli 87, Stiftskirche, 17 Uhr
Chor-Orgelkonzert, Grazer Vokalensemble, Leitung: Kurt Neuhauser, Chor- und Orgelwerke von Frescobaldi, Schütz, u.a.

Sonntag, 12. Juli 87, Stiftskirche, 16 Uhr
Orgelkonzert Karl Maureen, München, Englische, italienische und süddeutsche Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts

Weiters möchte das Kulturreferat noch auf folgende Veranstaltungen hinweisen:

Mittwoch, 15. April 87, Stadtsaal Zwettl, 20 Uhr

„**Der zerbrochene Krug**“ Kriminalkomödie von Heinrich von Kleist mit Herwig Seeböck
Samstag, 23. Mai 87, Stadtsaal Zwettl, 20 Uhr

Festkonzert Musikverein C.M. Ziehrer und Stadtkapelle Plochingen

Samstag, 6. Juni 87, Stadtsaal Zwettl, 20 Uhr

„**Lieder der Welt**“ mit dem Folklore-Chor Plochingen

Eröffnung der Kläranlage im Mai

Die neue Zwettler Kläranlage, die im August des Vorjahres ihren Probetrieb aufgenommen hat und nur bereits voll arbeitet, wird am Samstag, dem 23. Mai 1987, im Rahmen eines Festaktes ihrer Bestimmung übergeben. Der niederösterreichische Landeshauptmann Siegfried Ludwig hat sein Kommen zugesagt. Der Eröffnungstag ist gleichzeitig „Tag der offenen Tür“, und es

besteht für die gesamte Bevölkerung Gelegenheit, die Anlage zu besichtigen. Eine diesbezügliche Einladung mit den genauen Uhrzeiten wird in Form einer Postwurfsendung rechtzeitig an alle Haushalte ergehen.

Gründung der „Umweltberatung Waldviertel“

Seit Anfang März 1987 gibt es in Zwettl eine neue Institution, die auf dem Gebiet des Umweltschutzes beratend tätig ist, nämlich die „Umweltberatung Waldviertel, Verein zur Förderung des Umweltschutzes“ und die von der NÖ Landesregierung und vom Landesarbeitsamt Niederösterreich finanziert wird. Ein Team von fünf jungen Umweltberaterinnen und -beratern steht der Bevölkerung zur Verfügung:

Ewald Gärber, Mag. Silvia Körbler, Christine Pekny, Christian Schrefel und Maria Steiner.

Sie bieten Privathaushalten und anderen Institutionen ihre Hilfestellung durch persönliche Beratung und Information an und wollen interessierten Konsumenten aufzeigen, wie sie in ihrem Alltag umweltbewußt leben können, ohne auf Komfort zu verzichten, und wie sie dabei auch noch Geld sparen können. Die Beratungsgespräche erstrecken sich auf die spezifischen Probleme des Haushaltes, praktische Tipps zu Umweltfragen, Hinweise auf Probleme und Gefahren bei der Verwendung von Chemikalien in Haus und Garten, auf Fragen der Müllvermeidung und Müllsammlung, der gesunden Ernährung, des biologischen Gartenbaues u.a.m.

Die Umweltberater sind von Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr in ihrem Büro 3910 Zwettl, Neuer Markt 18, persönlich und telefonisch unter der Nr. 02822/ 3769 erreichbar.



RAIFFEISENBANK ZWETTL

15 Bankstellen -
überall um Sie bemüht

RAIFFEISEN-SPAREN:
individuell - sicher - ertragreich

RAIFFEISEN-KREDIT:
problemlos - prompt - preiswert

IHRE SPAR- UND KREDITBANK



LAbg. Erich Fidesser referiert bei der Gründungsversammlung des Zwertler Hilfswerkes

Zwertler Hilfswerk gegründet

Bereits in der Ausgabe Nr. 3/ 1986 von ZWETTTL HEUTE-MORGEN wurde über die neugegründete Stadtgruppe Zwertl des Zwertler Hilfswerkes unter ihrem Obmann Stadtrat Leopold Rechberger berichtet. Die Konstituierung dieses Vereines „Zwertler Hilfswerk“ auf Bezirksebene erfolgte in der Generalversammlung am 10. Dezember 1986, die im großen Sitzungssaal des Stadtamtes Zwertl unter zahlreicher Beteiligung von Interessenten aus dem gesamten Verwaltungsbezirk stattfand.

Prominente Gäste waren der Dritte Präsident des NÖ Landtages Mag. Franz Romeder und Landtagsabgeordneter Erich Fidesser, der auf Landesebene die Funktion des Geschäftsführers des NÖ Hilfswerkes innehat. Abgeordneter Erich Fidesser erläuterte in seinem Referat den Zweck und die Ziele des Hilfswerkes und stellte in diesem Zusammenhang fest, daß die Aktivitäten des Hilfswerkes eine sinnvolle Ergänzung zu den öffentlichen Einrichtungen darstellten, welche zwar heute sehr viele Aufgaben wahrnehmen, aber nicht immer angenommen würden (ein noch so gut geführtes Heim kann das „Daheim“ nicht ersetzen). Bei den Aktivitäten des Hilfswerkes gehe es vor allem um Organisation von Hilfe in Form von Essensbeistellung, Pflege und Betreuung, wobei für diese Betreuung u.a. auch eine Diplomkrankenschwester zur Verfügung stehen müsse. Die Koordinierung aller dieser Aktivitäten könne nur über eine Sozialstation erfolgen, und daher sei die Gründung des Zwertler Hilfswerkes und die Inbetriebnahme einer solchen Sozialstation sehr zu begrüßen.

Bei der Gründungsversammlung wurden folgende Funktionäre gewählt:

- als Obmann** der Leiter der Sozialhilfeabteilung der Bezirkshauptmannschaft Zwertl, Gottfried Grossinger,
- als Stellvertreter** Landtagspräsident Mag. Franz Romeder,
- als Schriftführer** Stadtrat HS-Dir. Leopold Rechberger,
- als Finanzreferent** Landtagsabgeordneter Alfred Dirnberger,

weitere Vorstandsmitglieder:

16 Bürgermeister der Berichtsbezirke Groß-Gerungs, Ottenschlag und Zwertl; **Kassaprüfer:** Franz Pfeffer und Vizebürgermeister Franz Pruckner.

Die Tätigkeit des Zwertler Hilfswerkes begann bereits im November des Vorjahres, und es wurden in den Monaten November und Dezember 1986 40 Einsatzstunden von Diplomkrankenschwestern und 173 Einsatzstunden von Nachbarschaftshelfern geleistet. An drei Personen wurde das Notruftelefon vermittelt, und in der Stadt Zwertl und in Rudmanns wurden insgesamt 398 warme Mittagessen an insgesamt 22 Personen geliefert.



Der Ankauf des Transportgeschirrs für die Aktion „Essen auf Rädern“ wurde von folgenden Firmen bzw. Personen gefördert: Sparkasse Zwertl-Allentsteig mit S 50 000,- (im Bild: symbolische Übergabe durch Sparkassendirektor Erwin Schenk, 2. von rechts), das Geschirrhäus Manfred Hofbaur, die Raiffeisenkasse Zwertl, die Bundesländer-Versicherung, die Stadtgruppe Zwertl des Österr. Wirtschaftsbundes, Peter Kastner, Fa. VW Berger, die Intern. Unfall-Versicherungs AG, Dr. Edgar Rosenmayr, die Volksbank Zwertl, die Wiener Allianz Versicherungs AG, die NÖ Brandschadenversicherung, die Erste Allgemeine Versicherungs AG, Dipl.-Ing. Ewald Schwarz und die Stadtgemeinde Zwertl-NÖ.

Wenn Sie Auskünfte über die Tätigkeit des Zwertler Hilfswerkes wünschen, wenden Sie sich bitte an das Stadtamt Zwertl, Sekretariat, Tel. 02822/ 2414, Klappe 41 oder 42, oder an Herrn Gottfried Grossinger, Bezirkshauptmannschaft Zwertl, Tel. 02822/ 2461, Klappe 28.

Neue Aktion des Zwertler Hilfswerkes: Komforturlaub für Senioren

Jeden Tag sitzt er auf der selben Parkbank - allein - der alte Mann. Gern würde er einmal „Urlaub“ machen, weg von zu Hause von den gewohnten „vier Wänden“, etwas Neues erleben, neue Leute kennenlernen - einfach Lichtpunkte setzen in seinem gewohnten, beinahe eintönigen Leben.

Aber wie? Er allein rafft sich nicht auf, ein Zimmer in einem Urlaubsort zu buchen. Zugsverbindungen herauszusuchen.

Aber ab sofort gibt es eine einmalige Chance für alle Senioren von Zwertl und Umgebung! Das Zwertler Hilfswerk veranstaltet Gemeinschaftsurlaube für Senioren. Organisatorisches wird erledigt, außerdem Geselligkeit und Abwechslung geboten. Wenn sich mindestens 7 Teilnehmer für einen Urlaubsort melden, werden Sie vom Heimatort abgeholt (Kosten für Hin- und Rückfahrt: 240 Schilling).

Und so schaut das lukrative Angebot aus: Urlaubsorte nach Wahl sind: St. Corona/ Wechsel, Lunz, Göstling, St. Leonhard/ Walde, Neuhofen/ Ybbs, Purgstall, Rohr/ Gebirge, Drosendorf, Nöchling und Annaberg.

Termine: 14 Tage-Urlaub 5. Mai bis 19. Mai, 19. Mai bis 2. Juni, 2. Juni bis 16. Juni

16. Juni bis 30. Juni, 25. August bis 8. September, 8. September bis 22. September, 22. September bis 6. Oktober.
Auch 7 Tage-Urlaub möglich.

Kosten: Vollpension: A-Zimmer (Bad ode Dusche, WC) 2.220 Schilling mit Gutschein (7 Tage - 860 Schilling), B-Zimmer (Bad oder Dusche) 1.980 Schilling mit Gutschein (7 Tage - 660 Schilling).

Für Senioren, deren Einkommen unter dem Ausgleichszulagenrichtsatz liegt, wird auf Antrag eine weitere Kostenermäßigung gewährt. Die NÖ Landesregierung fördert dieses Vorhaben mit einem Urlaubsgutschein von 500 Schilling (für Alleinstehende bis zu einem Einkommen von 6.000 Schilling, für Eheleute bis zu 9.800 Schilling). Dieser Gutschein wird im März an alle Senioren ausgeschickt und gilt für die Monate April, Mai, Juni, September und Oktober.

Nähere Auskünfte und Anmeldung im Stadtamt Zwettl, Frau Eva Berger, 02822/2414-41, oder Herr Gottfried Grossinger, 02822/2461-28. Um rechtzeitige Anmeldung - womöglich noch bis April - wird gebeten.

Zivilschutzverband - Was ist das?

Immer noch herrscht weithin völlige Unklarheit darüber, was man sich unter dem Zivilschutzverband vorstellen muß.

Freilich, den Namen hat man schon gehört; besonders im vergangenen Jahr, als Tschernobyl in aller Munde war.

Was bei uns in Österreich Zivilschutzverband heißt, wird in der BRD „Bundesverband für den Selbstschutz“ genannt, und das kommt der Sache eigentlich näher.

Selbstschutz: Darum geht es vor allem. Nehmen wir den Fall an, es bricht ein Brand aus. Bis die Feuerwehr alarmiert ist, vergeht Zeit; bis sie den Brandplatz erreicht hat, wieder. Und was geschieht in der Zwischenzeit?

In der Zwischenzeit könnte das, was man vom Zivilschutzverband lernen kann, von größtem Nutzen sein, könnte Leben retten, Schäden verhindern, zumindest mildern.

Der Zivilschutzverband bietet laufend Unterweisung in Entstehungsbrandbekämpfung an.

Und wie sieht es bei, sagen wir, einem Verkehrsunfall aus?

Auch das Rote Kreuz muß natürlich zuerst verständigt werden, ehe es zum Unfallort fährt. Wie oft aber kommt die Hilfe zu spät!

Der Zivilschutzverband bietet laufend Unterweisung in „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ an.

Der Wunsch nach entsprechender Ausbildung wurde in letzter Zeit immer öfter an uns herangetragen. Wir haben uns daher entschlossen, Selbstschutzlehrgänge für jedermann einzuführen. Der erste Versuch wird Samstag und Sonntag, 14. und 15. März, in der Zivilschutzschule in Horn gestartet.

Und wie ist das mit der Atomgefahr? Als die radioaktiven Wolken von Tschernobyl über unser Land zogen, war doch auch vom Zivilschutzverband die Rede.

Richtig. Der Zivilschutzverband propagiert ununterbrochen den Schutzraumbau. Aber er wehrt sich unverdrossen gegen die Bezeichnung „Atombunker“. Letzteren gibt es nämlich nicht.

Sich vor einer Atombombe zu schützen, die über uns zündet, ist unmöglich. Da bleibt höchstens noch Zeit für ein Stoßgebet.

Aber es gibt hundert Gefahren zwischen der Sicherheit und dem Atomknall. Und für diese sind die Schutzräume gedacht.

Täglich lesen wir über solche Fälle, aber wir sind bisher glücklicherweise noch nie betroffen worden. Wenn aber etwas im Land A, B und C passiert ist, dann wäre es doch ein Leichtsin, nicht vorzusorgen: Vielleicht sind wir das Land D . . .

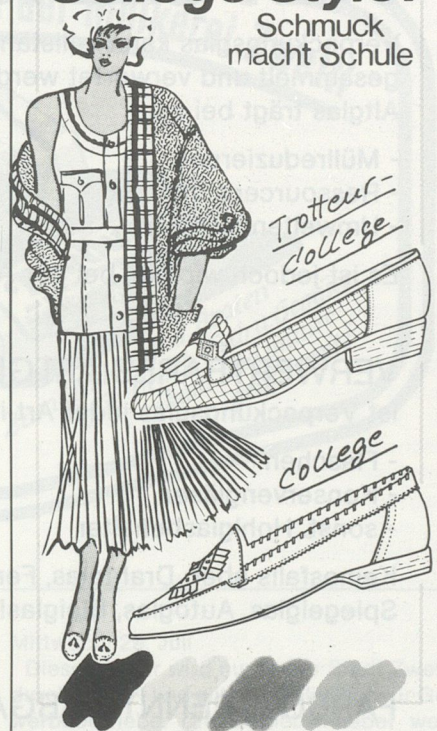
Sehen Sie, so steht das mit dem Zivilschutzverband. Was er tut und sagt, ist hier keineswegs vollständig, aber doch in einigen seiner Konturen punktiert.

Werbeaktion für Haushaltsbevorratung

Das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie hat angeregt, im Rahmen einer Werbeaktion Faltprospekte über Haushaltsbevorratung für Krisenfälle an die Bevölkerung zu verteilen. Das Ministerium hält es insbesondere nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl für sinnvoll, zur Anle-

gung eines Haushaltsvorrates aufzurufen. Die Prospekte liegen im Stadtamt zur freien Entnahme auf.

College Style: Schmuck macht Schule

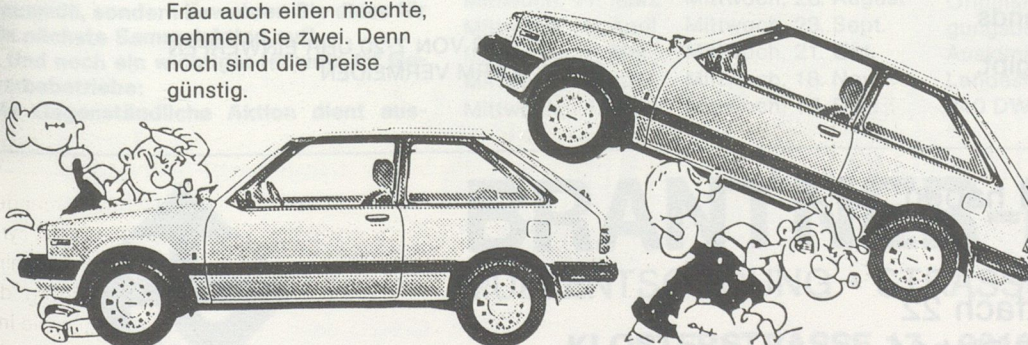


Schuhe - Hüte - Taschen

3910 Zwettl, Hamerlingstraße 5, Telefon 02822/2515

Holen Sie sich noch einen 323 Popeye.

Noch zu haben: Der besondere 323 mit Schiebedach. Falls Ihre Frau auch einen möchte, nehmen Sie zwei. Denn noch sind die Preise günstig.



Mazda 323 Popeye: 1.296 ccm, 50 kW (68 PS), 3 Türen, Schiebedach, Verbrauch (90/120/Stadt): 5,4/7,9/8,4 Liter. Auch bleifrei.

Bei Ihrem Mazda-Händler

KOLM

3910 Zwettl

Tel. 02822/2285

mazda
Ein Mazda mußte man sein

Ein Mazda müßte man sein.



Information

ALTGLASENTSORGUNG

Verpackungsglas kann vollständig recycelt werden. Es soll daher nach Gebrauch gesammelt und verwertet werden.

Altglas trägt bei zur

- Müllreduzierung
- Ressourcenschonung
- Umweltentlastung

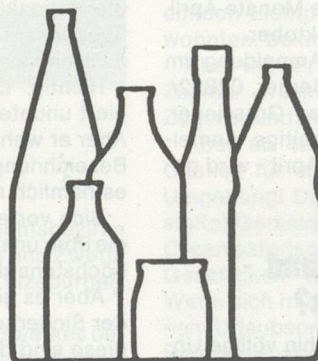
Es ist jedoch wichtig, bei der Altglasabgabe mit einigem Bedacht vorzugehen!

VERWERTBARES ALTGLAS

ist Verpackungsglas jeder Art in

- Flaschen
- Konservengläser
- sonst. Hohlglasbehälter

Keinesfalls aber: Drahtglas, Fensterglas, Spiegelglas, Autoglas, Bleiglas!



FARBGETRENNTE ABGABE nach

- WEISSglas (farblos)
- BUNTglas (färbig)

ist unbedingt zu beachten!



NUR SAUBERES ALTGLAS

kann verwertet werden.

Fremdstoffe und Unrat wie

- Kapseln, Verschlüsse, Umhüllungen
- Steine, Schutt und Mist
- Keramik, Porzellan, Steingut (!!)

verhindern sinnvolles Recycling und verursachen hohe Kosten.

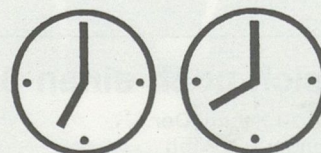


LÄRMBELÄSTIGUNG

ist weitgehend vermeidbar, wenn man Altglas

- nicht vor 7 Uhr früh
- nicht nach 20 Uhr abends

in die Sammelbehälter gibt.



NUR VON 7-20 UHR EINWERFEN
LÄRM VERMEIDEN

Wenn Sie FRAGEN haben:

Austria Recycling
A-1025 Wien, Postfach 22
Tel. (0222) 357535 DW 14

Sondermüllsammlung

Die Gemeinde führt auch in diesem Frühjahr eine kostenlose Sammlung von Sondermüll aus Haushalten durch. Sie findet **am Samstag, dem 11. April 1987** statt, und es kann an diesem Tag Sondermüll zu folgenden Sammelpunkten gebracht werden:

Zwettl Stadt

Bauhof in Gartenstr. **von 7 bis 12 Uhr**

Friedersbach

Feuerwehrhaus **von 8 bis 11 Uhr**

Großglobnitz

Milchkühlhaus **von 8 bis 11 Uhr**

Jagenbach

Volksschule **von 8 bis 11 Uhr**

Jahrgs

Feuerwehrhaus **von 8 bis 11 Uhr**

Marbach am Walde

Volksschule **von 8 bis 11 Uhr**

Rieggers

Brückenwaage **von 8 bis 11 Uhr**

Rosenu Schloß

Parkplatz neben **von 8 bis 11 Uhr**

Lärchenallee

Oberstrahlbach

Feuerlöschteich bei OV Preiß **von 8 bis 11 Uhr**

Rudmanns

Postautohaltestelle Kreuzung Edelhoß **von 8 bis 11 Uhr**

Bringen Sie bitte folgende Dinge zum Sammelplatz:

Altöl, Petroleum, Säuren, Laugen, Lösungsmittel, Verdünnungen, Lacke, Fleckputzmittel, Holzschutzmittel, Desinfektionsmittel, Möbelpflegemittel, Düngemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Unkrautvertilgungsmittel, Gifte, Sprays aller Art samt verunreinigtem Leergebinde, Medikamente, Kleinbatterien, Autobatterien, Altreifen und sonstige nicht zum Hausmüll gehörige schädliche Stoffe.

Nicht angenommen werden:

Sprengstoffe, radioaktive Abfälle und infektiöser Müll; auch normaler Haus- und Sperrmüll kann im Rahmen dieser Aktion nicht entsorgt werden, wofür um Verständnis gebeten wird.

Die Sammelaktion wird bei jedem Wetter durchgeführt!

Machen Sie bitte von dieser Aktion Gebrauch! Bedenken Sie, daß viele der aufgezählten Stoffe für die Umwelt und vor allem für das Grundwasser äußerst schädlich sind und daher im normalen Hausmüll nichts verloren haben! Helfen Sie mit, unseren Lebensraum zu erhalten! Die Gemeinde wird sich auch künftig um die Entsorgung von Sondermüll bemühen, geben Sie daher die angeführten Stoffe nicht zum Hausmüll, sondern bewahren Sie diese für die nächste Sammelaktion auf!

Und noch ein wichtiger Hinweis für Gewerbebetriebe:

Die Gegenständliche Aktion dient aus-



schließlich der Entsorgung von privaten Haushalten; die Gemeinde sieht sich außerstande, Sondermüll aus Gewerbebetrieben entgegenzunehmen. Den Gewerbebetrieben wird empfohlen, für die Entsorgung von Sondermüll mit Fa. Brantner in Krems/Donau (Tel. 02732/70561) oder mit einer sonstigen befugten Firma Kontakt aufzunehmen.

Altreifen aus Gewerbebetrieben können von den Gewerbetreibenden entweder selbst zu den Deponien der NÖ Umweltschutzanstalt in Waidhofen/Thaya, Horn und Gneixendorf gebracht werden, oder es können folgende Firmen um entgeltliche Abholung beauftragt werden:

Fa. Brantner, 3500 Krems/Donau, Tel. 02732/70561-0

Fa. Alfons, Tel. 02255/255

Fa. Kröpfel, Tel. 07674/2257

Die näheren Bedingungen sind bei diesen Firmen zu erfragen.

Papier- und Kartonagenabfuhr

Die Müllabfuhrgemeinschaft Brantner-Dürr führt im Jahr 1987 für die Gewerbebetriebe zu folgenden Terminen Altpapier und Kartonagen (ohne Plastik und Müll) ab:

Mittwoch, 11. März Mittwoch, 26. August

Mittwoch, 8. April Mittwoch, 23. Sept.

Mittwoch, 6. Mai Mittwoch, 21. Okt.

Mittwoch, 3. Juni Mittwoch, 18. Nov.

Mittwoch, 1. Juli Mittwoch, 16. Dez.

Mittwoch, 29. Juli

Diese Abfuhr wird nur in der Stadt Zwettl durchgeführt und gilt ausschließlich für Gewerbebetriebe. Die Betriebsinhaber werden gebeten, Altpapier und Kartonagen ab **7 Uhr früh** vor den Häusern bereitzuhalten.

Land fördert Seniorenurlaube

Das Bundesland Niederösterreich fördert auch heuer wieder Gruppenurlaube von Senioren, die in Niederösterreich durchgeführt werden. Als Gruppenurlaub wird ein Aufenthalt von mehr als zwei Personen in einem gewerblichen Beherbergungsbetrieb in Niederösterreich verstanden. Die Förderung besteht in einem Zuschuß von S 50,- pro Person und Tag, maximal jedoch S 350,- pro Person. Ansuchen sind nach Absolvierung desurlaubes an das Amt der NÖ Landesregierung, At. VII/ I, Hohenstaufengasse 6, 1014 Wien, unter Bekanntgabe folgender Daten zu richten:

- Vor- und Zunamen, Adressen und Geburtsdaten aller Seniorenurlauber,
- Urlaubszeitraum,
- Bankverbindung.

Dem Ansuchen sind zu a) und b) eine Bestätigung durch den Beherbergungsbetrieb sowie saldierte Originalrechnungen oder Originalzahlungsbelege des Beherbergungsbetriebes anzuschließen. Nähere Auskünfte erteilt die Abteilung VII/ 1 der NÖ Landesregierung, Tel.: 0222/ 664576, Kl. 240 DW.



BRANTNER-DÜRR

MÜLLENTSORGUNG * STRASSENREINIGUNG

KLOSTERSTRASSE 17 - 3910 ZWETTL

TELEFON 02822/2316/2996

Änderungen des NÖ Kanalgesetzes

Das NÖ Kanalgesetz 1977, LGBl. 8230, wurde in den letzten beiden Jahren zweimal novelliert. Die wichtigsten Änderungen sind folgende:

Neuregelung der Kanalbenutzungsgebühr:

Bisher war die Kanalbenutzungsgebühr so zu errechnen, daß als Berechnungsfläche die Hälfte der bebauten Fläche, multipliziert mit der um eins erhöhten Zahl der an den Kanal angeschlossenen Geschoße und vermehrt um 15 % der unbebauten Fläche, herangezogen wurde. Diese Berechnungsart brachte dann Nachteile, wenn sich auf der Liegenschaft bauliche Objekte befanden, die nicht an den Kanal angeschlossen waren, wie z.B. Gartenhäuser, Schuppen, Garagen usw., da auch diese Objekte zur bebauten Fläche gerechnet wurden, obwohl bei diesen Objekten nur Regenwässer (Dachwässer) anfielen. Eine weitere Ungerechtigkeit lag darin, daß bei dieser Berechnungsart die unterschiedliche Größe der einzelnen angeschlossenen Geschoße nicht berücksichtigt wurde. Vor allem bei Teilunterkellerungen und Mansardenausbauten ergaben sich hier Nachteile, da auch diese Geschoße so behandelt wurden, als wären sie genauso groß wie der Gebäudegrundriß.

Die künftige Berechnung der Kanalbenutzungsgebühr erfolgt differenzierter; die Gebühr setzt sich aus einem Anteil für die Regenwasserentsorgung und aus einem Anteil für die Schmutzwasserentsorgung

zusammen. Für die Regenwasserentsorgung wird die Summe aus den bebauten Flächen und 15 % der unbebauten Fläche (aber maximal von 500 m²) herangezogen. Die Schmutzwasserberechnungsfläche ergibt sich aus der Summe aller an die Kanalanlage angeschlossenen Geschoßflächen. Der Einheitssatz, damit dem diese Berechnungsflächen zwecks Errechnung der Benutzungsgebühren zu vervielfachen sind, ist von der Gemeinde für die Regenwasserentsorgung und Schmutzwasserentsorgung getrennt festzusetzen. Die Kanalbenutzungsgebühr wird daher künftig den tatsächlichen Gegebenheiten auf jeder Liegenschaft mehr Rechnung tragen, und die Höhe der Benutzungsgebühr wird somit von der Größe des Regen- bzw. Schmutzwasseranteiles abhängen; es wird dadurch dem Verursacherprinzip mehr Rechnung getragen als bisher.

Eine weitere Neuerung bei der Kanalbenutzungsgebühr ergibt sich für solche Betriebe, die den Kanal besonders beanspruchen. Belasten sie den Kanal mit mehr als 100 Berechnungs-Einwohnergleichwerten, so erhöht sich die Kanalbenutzungsgebühr entsprechend der Mehrbelastung.

Versickern von Niederschlagswässern:

Das Kanalgesetz sieht nun erstmalig die Möglichkeit von Niederschlagswässern auf Eigengrund vor, allerdings nur ausnahmsweise und mit behördlicher Bewilligung. Grundsätzlich besteht nämlich in Gemeinden bzw. Gemeindeteilen, in denen ein öffentliches Kanalnetz vorhanden ist, die Verpflichtung, auch Niederschlagswässer in den Kanal einzuleiten. Eine Versickerung

wäre nur zulässig, wenn dadurch keine Gefährdung von Baulichkeiten durch Unterwaschung oder Vernässung eintreten kann und eine entsprechende Versickerungsfähigkeit des Bodens gegeben ist. Ob diese Voraussetzungen zutreffen, muß durch ein von der Gemeinde einzuholendes Sachverständigengutachten festgestellt werden.

Ergänzungsabgabe anlässlich der Errichtung der Kläranlage:

Bereits mit der Kanalgesetznovelle 1985 wurde den Gemeinden zwingend vorgeschrieben, von allen bereits an den Kanal angeschlossenen Liegenschaften eine Ergänzungsabgabe einzuheben, wenn eine vorhandene Kanalanlage so umgestaltet oder durch eine neue ersetzt wird, daß dadurch ein erhöhter Reinigungsgrad der Abwässer erzielt wird. Dieser Tatbestand ist in Zwettl durch Errichtung der neuen Kläranlage gegeben, inwieweit jedoch diese Ergänzungsabgabe zum Tragen kommen wird, kann erst nach Vorliegen der Endabrechnung der Kläranlage beurteilt werden.

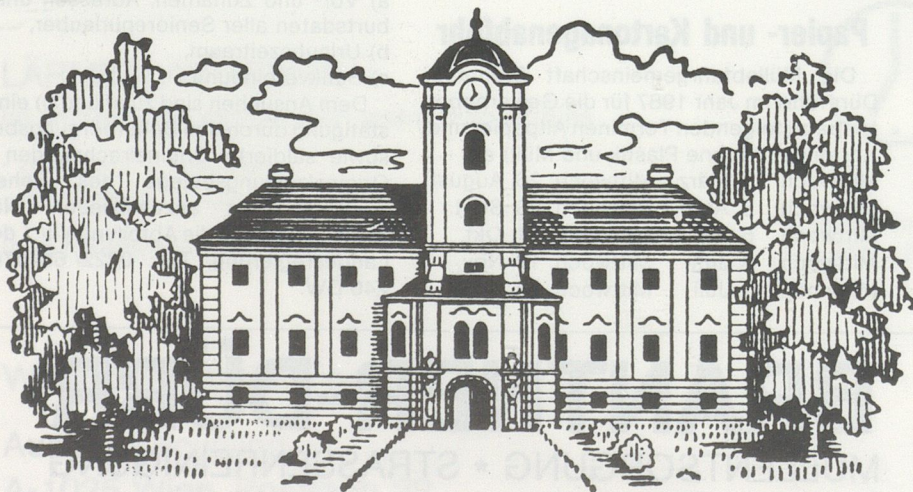
Die oben angeführten Bestimmungen der Kanalgesetznovelle 1986 treten mit 1. Juli 1987 in Kraft. Auf Grund der neuen Berechnungsart der Kanalbenutzungsgebühr müssen die bebauten und unbebauten Flächen sowie die Flächen der angeschlossenen Geschoße von Gebäuden auf sämtlichen Liegenschaften neu erhoben werden. Es werden daher an alle Liegenschaftsbesitzer Fragebögen ausgesandt, (zum Teil ist dies schon geschehen) und alle Hausbesitzer werden auf diesem Wege nochmals gebeten, die Gemeinde bei ihrer Arbeit zu unterstützen und die Fragebögen gewissenhaft auszufüllen. Erst nach Vorliegen sämtlicher

IDEEN UND IDEALE DEUTSCHER FREIMAURER AUFKLÄRUNG - KLASSIK - ROMANTIK

12. April 1987 bis 15. November 1987 täglich geöffnet von 9 bis 17 Uhr

SCHLOSS ROSENAU

Österreichisches Freimaurermuseum



HOTEL
RESTAURANT
SEMINARZENTRUM

Hallenbad
Sauna
Minigolf
Tennis
Reit- und Fahrbetrieb
möglich

3924 SCHLOSS ROSENAU 1

Telefon (2822) 8221

Berechnungsflächen kann der Gemeinderat die neuen Einheitssätze für Regenwasserentsorgung und Schmutzwasserentsorgung festsetzen. Da die Erhebung auf Grund des großen Arbeitsaufwandes einige Zeit in Anspruch nehmen wird, ist mit einer Änderung der Kanalbenützunggebühren nicht vor dem 1. Jänner 1988 zu rechnen.

Standesamtsstatistik 1986

Auch für das abgelaufene Jahr 1986 wurde vom Standesamt Zwettl (der Standesamtsbezirk umfaßt die Gemeinden Zwettl, Schweiggers, Waldhausen und Großgöttfritz) folgende Statistik erstellt:

Gesamtzahl der Personenstandsfälle

	Ehe-schl.-	Gebur-ten	Sterbe-fälle
1986	117	532	261
1985	104	457	292

Nach Monaten gegliedert

Monat	Ehe-schl.-	Gebur-ten	Sterbe-fälle
Jänner	9	39	24
Februar	6	49	20
März	2	41	28
April	15	45	21
Mai	20	56	24
Juni	10	47	14
Juli	18	40	22
August	10	42	25
September	10	39	16
Oktober	9	44	17
November	6	45	25
Dezember	2	45	25

Eheschließungen

Bei elf Eheschließungen waren beide Brautleute aus der Stadt Zwettl, bei einundzwanzig Eheschließungen war nur ein Teil der Brautleute aus der Stadt Zwettl, bei vierunddreißig Eheschließungen war nur ein Teil der Brautleute aus der Gemeinde Zwettl.

Bei einer Eheschließung wurde der Familienname der Frau als gemeinsamer Familienname bestimmt.

Acht Eheschließungen waren Delegationen von anderen Standesämtern.

Geburten:

532, das sind 271 Knaben und 261 Mädchen, davon entfallen auf die Stadt Zwettl 18 Knaben und 18 Mädchen und auf die Gemeinde Zwettl 56 Knaben und 52 Mädchen.

Von den Lebendgeborenen haben das erste Lebensjahr sechs Knaben und ein Mädchen nicht erreicht.

Die 532 Geburten gliedern sich in 478 eheliche und 54 uneheliche.

Was den Geburtsort betrifft, so gliedern sich diese Geburten in 531 Krankenhausgeburten und eine Hausgeburt.

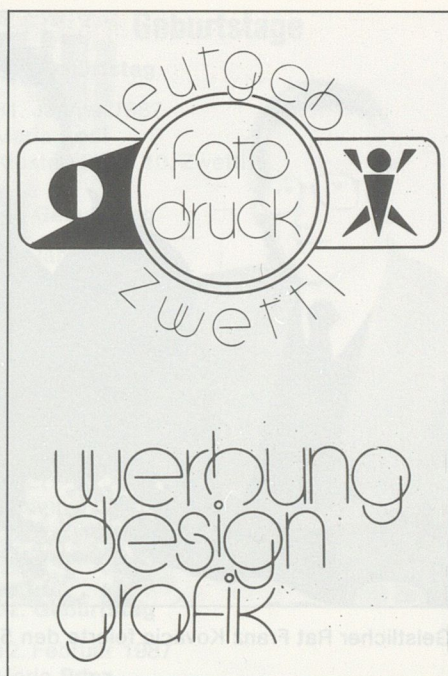
An Vornamen wurden gewählt

1. männlich

- 17 mal Thomas
- 15 mal Christian
- 14 mal Martin
- 12 mal Andreas und Stefan
- 11 mal Markus
- 10 mal Christoph und Michael
- 8 mal Daniel und Jürgen
- 6 mal Bernhard, Franz, Manuel und Philipp
- 5 mal Dominik, Georg, Harald, Mario, René und Roland
- 4 mal Alexander, David, Johannes, Reinhard und Robert
- 3 mal Gerhard, Josef, Patrick und Peter
- 2 mal Arnold, Benjamin, Christopher, Clemens, Gerald, Günter, Hannes, Hans-Peter, Herbert, Joachim, Johann, Klaus, Lukas, Matthias, Philip, Philipp und Ronald
- 1 mal Albin, Alfred, Bernd, Berhold, Conrad, Dieter, Emanuel, Ewald, Gernot, Gisbert, Hermann, Herwig, Horst, Jakob, Karl, Leo, Manfred, Marcel, Marcus, Mathias, Oliver, Oskar, Rainer, Rainhard, Ralph, Richard, Roman, Rudolf, Sandro, Sebastian, Silvio, Stephan, Vincent und Wolfgang

2. weiblich

- 14 mal Katharina
- 12 mal Daniela und Sandra
- 9 mal Karin
- 8 mal Barbara und Manuela
- 7 mal Birgit, Claudia, Elisabeth, Maria, Monika, Sabine und Verena
- 6 mal Isabella und Silvia
- 5 mal Nicole und Stephanie
- 4 mal Andrea, Anita, Christina, Evelyn, Katrin und Martina
- 3 mal Ingrid, Kathrin, Marina, Michaela, Petra und Sabrina
- 2 mal Anna, Bernadette, Bettina, Bianca, Carina, Cornelia, Doris, Eva, Evelyne, Irene, Julia, Magdalena, Marlene, Melanie, Patricia, Ramona, Sonja, Susan-



ne, Stefanie, Tamara, Tanja und Viktoria

- 1 mal Alexandra, Angela, Astrid, Beate, Brigitta, Carmen, Caroline, Corinna, Denise, Diana, Erika, Eveline, Gisela, Gudrun, Hedwig, Inge, Iris, Jaqueline, Josefina, Karoline, Kornelia, Kristina, Lydia, Margareta, Margarita, Margit, Margrit, Marianne, Marie-Therese, Marion, Marlies, Melina, Natalie, Natscha, Nicol, Ricarda, Romana, Sigrid, Simone, Teresa und Victoria

Sterbefälle

Gesamteintragungen im Sterbepbuch: 261, das sind 119 männliche und 142 weibliche Sterbefälle; davon entfallen auf die Stadt Zwettl 17 männliche und 33 weibliche und auf die Gemeinde Zwettl 30 männliche und 35 weibliche Sterbefälle.

Was den Sterbeort betrifft, so gliedern sich die Sterbefallbeurkundungen in 171 Sterbefällen im Krankenhaus, 83 Sterbefälle zu Hause, drei Sterbefälle während des Transportes und vier Sterbefälle an der Unfallstelle.

Der tatsächliche Geburtenüberschuß beträgt 271.

LUGAUER-Kühlung

. Kühl- und Tiefkühlmöbel

. Kühl- und Tiefkühlzellen

. Wärmerückgewinnung

. Reparaturen

Oberhof 11, Tel. 02822/2195

3910 ZWETTL

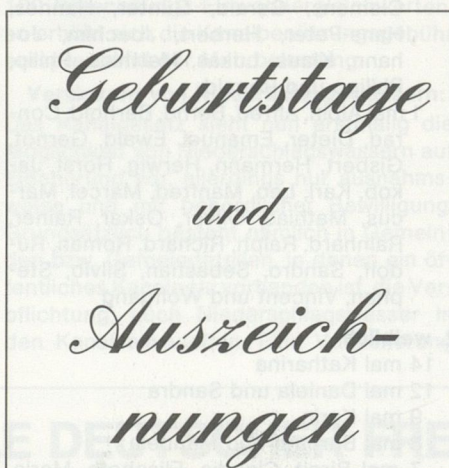


Geistlicher Rat Franz Kovacic feierte den 50. Geburtstag

Geistlicher Rat Franz Kovacic feierte 75. Geburtstag

Am 19. Jänner 1987 vollendete der Pfarrer von Rieggers Geistlicher Rat Franz Kovacic sein 75. Lebensjahr. Der Jubilar wurde am 19. Jänner 1912 in Brünn geboren, war dort Novize und wurde 1938 zum Priester geweiht. Nach 1945 war er Kaplan und Katechet in Wien, Maria Taferl, Eisgarn, Thaya und Lunz am See, seit 1953 ist er Pfarrer in Rieggers und betreut nun auch die Pfarre Schloß Rosenau mit. Er begeht im kommenden Jahr 1988 sein 50jähriges Priesterjubiläum.

Wir entbieten auf diesem Wege Herrn Geistlichen Rat Franz Kovacic nochmals die herzlichsten Geburtstagswünsche!



Standesbeamtin Charlotte Böhm feierte 50. Geburtstag



Die allseits bekannte und beliebte Zwettler Standesbeamtin Charlotte Böhm feierte am 28. März 1987 ihren 50. Geburtstag; aus diesem Anlaß wurden ihr vom Bürgermeister und der Kollegenschaft des Stadtamtes im Rahmen einer kleinen Feier die herzlichsten Glückwünsche entboten.

Altbürgermeister Dr. Anton Denk erhielt Landesauszeichnung

Die NÖ Landesregierung beschloß in ihrer Sitzung am 13. Jänner 1987, dem Bezirksstellensekretär der Handelskammer Niederösterreich und ehemaligen Bürgermeister unserer Gemeinde Dr. Anton Denk für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich zu verleihen.

Dr. Denk, der vor 3 Jahren das 60. Lebensjahr vollendete, war von 1960 bis 1975 in der Gemeinde tätig, u.zw. von 1960 bis 1965 als Gemeinderat und Stadtrat, von 1965 bis 1968 als Stadtrat und Vizebürgermeister und von 1968 bis 1975 als Bürgermeister.

Dr. Denk erwarb sich große Verdienste im Zusammenhang mit der 1970/71 erfolgten Gemeindegemeinschaft, und auch die Restaurierung und Erhaltung des Schlosses Rosenau als Freimaurermuseum und Kultur- und Veranstaltungszentrum sind vorwiegend auf seine Initiativen zurückzuführen. In Anbetracht seiner Verdienste um die Gemeinde verlieh ihm der Gemeinderat im Jahr 1983 den Ehrenring der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ.

Wir entbieten Herrn Dr. Anton Denk auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche zu der ihm verliehenen hohen Landesauszeichnung!



Dr. Anton Denk

Auszeichnungen

Die NÖ Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 13. Jänner 1987 Herrn Dr. Anton Denk das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Der Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 9. Dezember 1986 Herrn Oberstforstrat Dipl.-Ing. Dr. Hubert Leitner das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Die Gemeinde gratuliert zu diesen Auszeichnungen herzlichst!



Das Ehepaar Reutterer feierte die Eiserne Hochzeit

Hermann und Johanna Reutterer feierten Eiserne Hochzeit

Das seltene Fest der sogenannten Eisernen Hochzeit (seit 65 Jahren verheiratet) konnten am 19. Februar die Ehegatten Hermann und Johanna Reutterer, Zwettl, Mühlgrabengasse 5, feiern.

Hermann Reutterer ist 91 Jahre alt und aus Wien gebürtig. Schon im Kindesalter kam er nach Langegg, besuchte dort die Schule und erlernte danach das Maurerhandwerk. Im Ersten Weltkrieg wurde er verwundet und kam in russische Gefangenschaft, aus der er im Frühjahr 1919 wieder nach Langegg zurückkehrte. Er fand Arbeit

beim Telefonausbau in Waidhofen/Thaya und wurde 1923 nach Zwettl versetzt. Am 19. Februar 1922 ehelichte er seine Braut Johanna, geb. am 14. November 1898, als Tochter des Eduard und der Theresia Eckenberger in Altmanns.

Seit Februar 1926 lebte die Familie ständig in Zwettl, seit 1. Jänner 1957 befindet sich Hermann Reutterer im Ruhestand.

Als Gratulant stellten sich am 19. Februar Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber und von der Gemeinde Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner und Gemeinderat Edeltraud Schneider ein.

Wir entbieten den Jubilaren auf diesem Wege nochmals die herzlichsten Glückwünsche!

Geburtstage

96. Geburtstag

31. Jänner 1987
Maria **Redl**
Klosterstraße 10, Zwettl

95. Geburtstag

21. Jänner 1987
Josef **Reiterer**
Hörmanns 5

1. Februar 1987
Josef **Grünstäudl**
Annatsberg 18

93. Geburtstag

5. Jänner 1987
Franz **Zwettler**
Hauptplatz 9, Zwettl

92. Geburtstag

12. Februar 1987
Maria **Prinz**
Moidrams 23

22. Februar 1987
Anna **Hofbauer**
Großhaslau 21

91. Geburtstag

1. Februar 1987
Eduard **Kasper**
Klosterstraße 10, Zwettl

25. Februar 1987
Ignaz **Pölzl**
Wasserleitungsstraße 12, Zwettl

90. Geburtstag

20. Jänner 1987
Maria **Schönberger**
Riegers 42

29. Jänner 1987
Josef **Thaler**
Ratschenhof 5

Eiserne Hochzeit

19. Februar 1987
Hermann und Johanna **Reutterer**
3910 Zwettl, Mühlgrabengasse 5

Goldene Hochzeiten

29. Dezember 1986
Hofrat Mag. Leopold u. Hildegard **Jekal**
3910 Zwettl, Brühlgasse 5

20. Jänner 1987
Karl und Maria **Hechtl**
3924 Niederneustift 50

28. Jänner 1987
Albin und Rosina **Schuster**
3910 Oberstrahlbach 7

31. Jänner 1987
Josef und Theresia **Neulinger**
3911 Marbach am Walde 66

2. Februar 1987
Leopold und Anna **Weixlbraun**
3931 Riegers 25

Heuer schon 100 Babies!



Ein erfreuliches Ereignis nahmen Anfang März Primarius Dr. Rüdiger Deix und Bürgermeister Ewald Biegelbauer zum Anlaß, um mit einer Patientin mit Sekt anzustoßen. Herta Zhanial gebar am 9. März 1987 im Krankenhaus Zwettl das 100. Baby des Jahres 1987. Das Mädchen heißt Barbara und wog 3450 Gramm.

Aus dem Standesamt

Geburten

29. November 1986

Manuela
Anderst Berthold und Eva
Jagenbach 89

30. November 1986

Katharina
Stöllner Wilhelm und Hermine
Mitterreith 16

1. Dezember 1986

Christoph
Koppensteiner Erich und Andrea
Uttissenbach 33

2. Dezember 1986

Richard
Weber Franz und Regina
Merzenstein 17

3. Dezember 1986

Klaus Peter
Böhm Alfred und Margarete
Kleinschönau 20

4. Dezember 1986

Reinhard Karl
Kolm Karl und Helga
Wolfsberg 23

5. Dezember 1986

Kathrin Simone
Hrouza Martin und Manuela
Niederneustift 66

11. Dezember 1986

Philipp
Widy Gertraud
Zwettl, Nordweg 40/ 3

13. Dezember 1986

Thomas
Neunteufl Johann und Margareta
Niederneustift 2

24. Dezember 1986

Eva Maria
Zlabinger Johann und Hildegard
Mayerhöfen 11

20. Dezember 1986

Stefanie
Wagner Edgar und Regina
Zwettl, Goethestraße 16

31. Dezember 1986

Markus
Wagesreiter Manfred und Regina
Stift Zwettl, Waldrandsiëdlung

2. Jänner 1987

Christina
Jahn Franz und Christine
Jahrings 4

2. Jänner 1987

Sarah
Weber Kornelia
Zwettl, Weitraer Straße 28/ 1

4. Jänner 1987

Christoph
Weißensteiner Walter und Waltraud
Jagenbach 33

6. Jänner 1987

Erich
Kasper Franz und Maria
Merzenstein 6

10. Jänner 1987

Michael
Zeiningner Johann und Martina
Zwettl, Fasangasse 9

14. Jänner 1987

Günther
Haider Josef und Paula
Zwettl, Moidrams 9

14. Jänner 1987

Michael Stefan
Fraberger Mag. Herbert und Gertraud
Zwettl, Oberhof 5

19. Jänner 1987

Birgit
Weichselbaum Hermann und Doris
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24

26. Jänner 1987

Otto Christoph
Hofer Otto und Rosa
Zwettl, Klosterstraße 8

26. Jänner 1987

Madeleine Theresia
Artner Herbert und Renate
Oberstrahlbach 31

30. Jänner 1987

Stefan Christian
Siegler Ewald und Margit
Jahrings 2

30. Jänner 1987

Kerstin
Zwölfer Günther und Manuela
Kleinotten 4

31. Jänner 1987

Sandra
Spatschek Karl Otto und Ernestine
Hörmanns 29

2. Februar 1987

Birgit
Wiesinger Alfred und Heidemarie
Zwettl, Alpenlandstraße 38

4. Februar 1987

Harald
Gutmann Ernst und Maria
Oberstrahlbach 105

5. Februar 1987

Bettina
Engelhart Wolfgang und Edith
Unterrosenauerwald 50

8. Februar 1987

Stefanie
Metz Gerald und Herta
Zwettl, Nordweg 29

8. Februar 1987

Bianca
Wally Anton und Maria
Großglobnitz 75

9. Februar 1987

Simeon
Meyerhofer-Sebera Karl und Elisabeth
Marbach am Walde 1

10. Februar 1987
Alexander Pollak Reinhold und Christa
 Waldhams 8

10. Februar 1987
Thomas Karner Alfred und Margareta
 Moidrams 69

10. Februar 1987
Thomas Koppensteiner Alois und Berta
 Eschabruck 14

17. Februar 1987
Beatrix Haas Robert und Renate
 Jagenbach 1

22. Februar 1987
Michael Franz Burger Franz und Maria
 Friedersbach 135

25. Februar 1987
Birgit Koppensteiner Gerhard und Elisabeth
 Neusiedl 8

4. März 1987
Herwig Senk Franz und Anna
 Jagenbach 111

7. März 1987
Theresa Katharina Sophie Strobl Christian und Irmgard
 Zwettl, Florianigasse 3

7. März 1987
Bernadette Bruckner Renate
 Wolfsberg 6

9. März 1987
Patrick Nicolaus Bayer Renate
 Zwettl, Mozartstraße 26

11. März 1987
Matthias Wunsch Bernhard und Doris
 Zwettl, Landstraße 20

12. März 1987
Michele Katharine Litschauer Gerhard und Renate
 Großglobnitz 96

13. März 1987
Tanja Zlabinger Josef und Maria
 Zwettl, Goethestraße 34

14. März 1987
Anna Magdalena Lang Wolfgang und Friederike
 Zwettl, Nordweg 4

14. März 1987
Ulrich Höfinger Karl und Helene
 Zwettl, Goethestraße 3

Eheschließungen

28. November 1986
 Klaus **Böhm**
 Zwettl, Hermann Feuch-Straße 3
 Petra **Heiderer**
 Zwettl, Mozartstraße 9

5. Dezember 1986
 Peter **Trondl**
 Gerlas 5
 Maria **Gräser**
 Neupölla 75

2. Jänner 1987
 Rudolf **Mittag**
 Höhendorf 12
 Andrea **Schrenk**
 Negers 14

7. Jänner 1987
 Martin **Grötzl**
 Großglobnitz 93
 Elisabeth **Maurer**
 Merzenstein 3

9. Jänner 1987
 Ralf **Winkelmüller**
 Wien, Flويدusgasse 26/ 9
 Elisabeth **Allinger**
 Stift Zwettl, Kampsiedlung 23

12. Jänner 1987
 Günther **Zwölfer**
 Süßenbach 42
 Manuela **Trappl**
 Kleinotten 4

23. Jänner 1987
 Kurt **Zeininger**
 Sprögnitz 26
 Gabriele **Huber**
 Stift Zwettl 17

5. Februar 1987
 Gerhard **Pönwalter**
 Pürbach 45
 Margaretha **Koppensteiner**
 Neusiedl 8

6. Februar 1987
 Robert **Haas**
 Zwettl, Alpenlandstraße 2
 Renate **Hanny**
 Jagenbach 1

9. Februar 1987
 Christoph **Prinz**
 Waldhams 26
 Maria **Rauch**
 Friedersbach 39

9. Februar 1987
 Walter **Einfalt**
 Weikertschlag 1
 Maria **Loimayer**
 Friedersbach 40

13. Februar 1987
 Alfred **Steininger**
 Süßenbach 74
 Eva **Haider**
 Niederglobnitz 20

19. Februar 1987
 Erwin **Scharitzer**
 Oberstrahlbach 57
 Elisabeth **Steininger**
 Oberstrahlbach 89

20. Februar 1987
 Rubert **Göls**
 Dürnstein 4
 Gabriele **Kastl**
 Rudmanns 94

25. Februar 1987
 Josef **Scharf**
 Rieweis 14
 Maria **Böhm**
 Germanns 33

27. Februar 1987
 Rudolf **Vieh**
 Zwettl, Brühlgasse 5
 Ingeburg **Grübl**
 Niederneustift 55

27. Februar 1987
 Martin **Lipp**
 Waldrandsiedlung 41
 Margit **Lang**
 Stift Zwettl 3

27. Februar 1987
 Karl **Waldhäusl**
 Germanns 6
 Martha **Wagner**
 Gradnitz 2

20. März 1987
 Peter **Paydal**
 Gschwendt 11
 Silvia **Holzinger**
 Gschwendt 11

20. März 1987
 Erwin **Kellner**
 Zwettl, Bahnhofstraße 12
 Martina **Kastenhofer**
 Zwettl, Bahnhofstraße 12

20. März 1987
 Johann **Kolm**
 Merzenstein 27
 Friederike **Schiller**
 Zwettl, Klosterstraße 2

Architekt Dipl.Ing. Gattermann verstorben

Am Montag, dem 9. März 1987, erreichte die Gemeinde die traurige Nachricht vom plötzlichen Tod des Kremser Architekten Dipl.-Ing. Albert Gattermann.

Architekt Gattermann, dem erst vor kurzem in dieser Bürgermeisterzeitung das „Aktuelle Interview“ gewidmet war, war in Zwettl kein Unbekannter: Er war seit vielen Jahren in Zwettl beratend tätig und galt als anerkannter Experte für Ortsbildfragen und Restaurierung und Revitalisierung von Altbauwerken. Er erstellte für Zwettl einen Färbelungsplan und stand vielen Hausbesitzern beratend zur Seite, wenn es galt, eine Hausfassade zu restaurieren oder umzugestalten. Er wurde von der Gemeinde auch mit größeren Projekten betraut; so erfolgte der Umbau des alten Krankenhauses zum neuen Stadtamt in der Gartenstraße nach seinen Plänen, weiters projektierte er die Verlegung des Kriegerdenkmales in die Johanneskapelle, den Umbau des alten Rathauses in ein Museum und die Errichtung einer Feuerwehrentrale in Zwettl. Auch die Umgestaltung der Landstraße und des Dreifaltigkeitsplatzes, welche heuer im Frühjahr in Angriff genommen werden soll, wurde von ihm geplant. Er erfreute sich darüber hinaus durch seine profunde Sachkenntnis, aber auch durch seine freundschaftlich-kooperative, ehrliche und menschliche Art größter Wertschätzung, und sein plötzliches Ableben bedeutet nicht nur für seine Familie, sondern für alle, die mit ihm zusammengearbeitet haben, einen schmerzlichen Verlust.

Die Gemeinde wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Sterbefälle

27. November 1986

Rupert **Mayrhofer**
62 Jahre
Zwettl, Alpenlandstraße 8

2. Dezember 1986

Johann **Kargl**
85 Jahre
Großhaslau 4

4. Dezember 1986

Rosina **Zwölfer**, geb. Weissinger
85 Jahre
Zwettl, Dr. Franz Weismann-Straße 10

5. Dezember 1986

Veit **Kohl**
70 Jahre
Zwettl, Gartenstraße 2

7. Dezember 1986

Rosa **Heider**, geb. Riegler
79 Jahre
Zwettl, Moidrams 8

11. Dezember 1986

Maria **Hinker**, geb. Schwarzinger
78 Jahre
Zwettl, Propsteigasse 13

13. Dezember 1986

Alois **Kröpfl**
76 Jahre
Friedersbach 27

14. Dezember 1986

Franz **Mayrhofer**
66 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

16. Dezember 1986

Christine **Zankl**, geb. Rogner
87 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

28. Dezember 1986

Hermine **Neunteufel**, geb. Fichtinger
84 Jahre
Zwettl, Alpenlandstraße 17

31. Dezember 1986

Johanna **Walli**
84 Jahre
Friedersbach 47

2. Jänner 1987

Theresia **Ramharter**, geb. Hurmer
84 Jahre
Zwettl, Neuer Markt 7

4. Jänner 1987

Walburga **Legschmid**
76 Jahre
Stift Zwettl, Lindenhof 1

6. Dezember 1987

Franz **Artner**
63 Jahre
Eschabruck 5

7. Jänner 1987

Leopoldine **Thaller**, geb. Löfler
90 Jahre
Zwettl, Oberhof 28

8. Jänner 1987

Maria **Lang**, geb. Haumer
81 Jahre
Rieggers 45

10. Jänner 1987

Maria **Halmenschlager**, geb. Kletzl
89 Jahre
Niederstrahlbach 21

14. Jänner 1987

Josef **Teuschl**
62 Jahre
Großglobnitz 85

15. Jänner 1987

Anton **Leitgeb**
87 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

17. Jänner 1987

Hilda **Hrouza**, geb. Boháček
77 Jahre
Niederneustift 66

19. Jänner 1987

Leo **Böhm**
87 Jahre
Großglobnitz 62

19. Jänner 1987

Maria **Katzenschlager**, geb. Hahn
78 Jahre
Unterrosenauerwald 52

21. Jänner 1987

Johann **Schneider**
48 Jahre
Zwettl, Feldgasse 7

24. Jänner 1987

Eduard **Schmiedinger**
89 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

27. Jänner 1987

Maria **Kriegl**, geb. Schwaiger
76 Jahre
Zwettl, Franz Josef-Straße 11

28. Jänner 1987

Maria **Benischek**, geb. Höbart
69 Jahre
Niederstrahlbach 3

31. Jänner 1987

Johann **Gattinger**
73 Jahre
Stift Zwettl, Kampsiedlung 24

15. Februar 1987

Karl **Auer**
80 Jahre
Neusiedl 3

18. februar 1987

Johann **Neuwirth**
87 Jahre
Zwettl, Landstraße 61

20. Februar 1987

Johanna **Kortschak**, geb. Palmethofer
77 Jahre
Zwettl, Kamptalstraße 2

6. März 1987

Josef **Doppler**
81 Jahre
Zwettl, Landstraße 20

10. März 1987

Friedrich **Halmetschlager**
23 Jahre
Marbach am Walde 7

11. März 1987

Franz **Messerer**
67 Jahre
Zwettl, Schulgasse 25

11. März 1987

Karl **Bayreder**
85 Jahre
Rieggers 33

13. März 1987

Josef **Schiller**
84 Jahre
Jagenbach 4

17. März 1987

Johanna **Hirtl**, geb. Weissinger
79 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 17

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Diese Druckschrift beinhaltet Mitteilungen des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3, über wesentliche Gemeindeangelegenheiten in Erfüllung der gesetzlichen Informationspflicht der NÖ. Gemeindeordnung 1973.

*

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig Verlagsort). Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Druck: J. H. Sandler, 3650 Pöggstall, Tel. 02758/2402. Gestaltung und Werbeeinschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Syrnauer Straße 8a, Tel. 02822/2379. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS!

STEINMETZMEISTER

WUNSCH

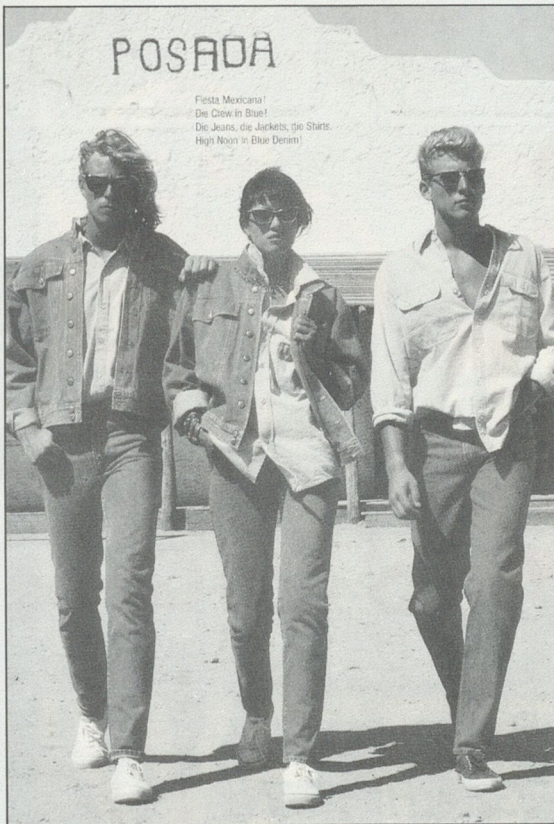
Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

GRABSTEINE
MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten
Marmor, Granit, Kunststein



SPLECHTNA-ZWETTL



POSADA

Fiesta Mexicana!
Die Cow in Blue!
Die Jeans, die Jackets, die Shirts,
High Noon in Blue Denim!

CLOTHING
COMPANY
marshal[®]

Die größte Jeansauswahl

im MODENHAUS

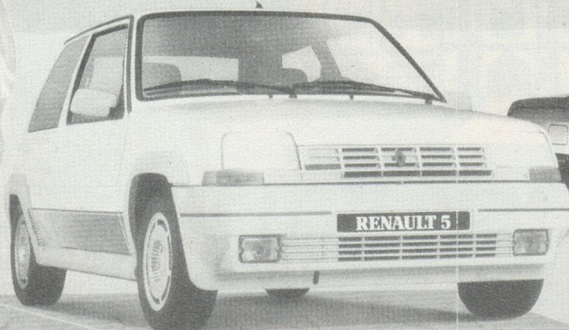
ERICH SPLECHTNA

3910 ZWETTL, Hauptplatz 15-17, Tel. 02822/24 95

Autohaus

STRASSER

3910 ZWETTL, Tel. 02822/ 3695



DAS FESTIVAL-SONDERMODELL:
**RENAULT 5 GT TURBO
STRATO**

Perlmutt-Metallise-Speziallackierung, getönte Scheiben, Breitreifen,
1.4 l Turbo-Motor (noch ohne Kat); 85 kW/115 PS; in 8,0 sec. auf 100;
über 200 km/h Spitze!



Der neue
RENAULT 21 DIESEL

Das Erlebnis, frei zu sein... in seiner wirtschaftlichsten Form: 2.068 ccm Diesel-Motor;
49 kW/67 PS; 4,6/6,0/7,9 l/ECCE-Verbrauch!

VORFÜHRWAGEN

Renault 21 RX

Ausstattung: Zentralverriegelung
Getönte Scheiben
Elektrische Fensterheber
Met. Lack

Sondernetto **S 168.000,-**



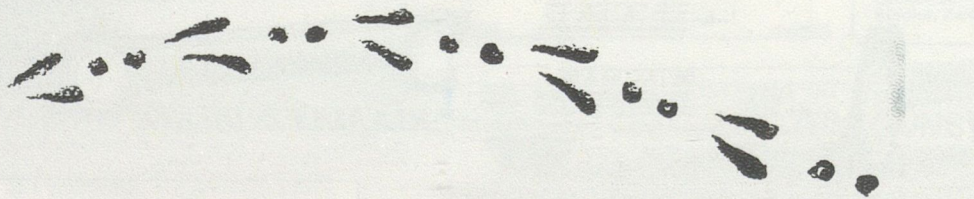
SPARKASSE ZWETTTL-ALLENTSTEIG


**IHR PARTNER
IN ALLEN BANKANGELEGENHEITEN**

Hauptanstalt: ZWETTTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENTSTEIG

**Zweigstellen: Echsenbach
Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweiggers**



... denn wir wissen, wie der  läuft.